

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

11/2018

Zum nächsten Vortragsabend laden wir ein! Er findet statt am **Montag, den 19.11.2018**
um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel (ehemals Zoologisches
Institut), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg

Programm

„Heute hier, morgen dort“ - das Meta-Populations-Konzept
der Schwarzkopfmöwe

ANDREAS ZOURS

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

MARCO SOMMERFELD



Die Schwarzkopfmöwe - die Möwe „mit
den weißen Flügeln“..
20.05.2015, Moorfleet/HH, GUIDO RASTIG

Angebote zur Mitarbeit - eine kleine, laufend aktualisierte „Jobbörse“

Der Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg ist ein „Arbeitskreis“. Das klingt nach Arbeit und also nicht unbedingt uneingeschränkt angenehm. Es geht uns aber eher darum, ein Dach für alle vogelkundlich Interessierten in Hamburg und Umgebung zu bieten und Angebote zu machen für eine sinnvolle Beschäftigung mit unserer Vogelwelt. Dabei stehen ein Austausch untereinander und die Mitarbeit möglichst Vieler an gemeinsamen Projekten im Mittelpunkt. Die Arbeitskreisleitung gewährleistet dabei seit Jahrzehnten einen „Rahmen“ mit der Ausrichtung monatlicher Vortragsabende und mit der monatlichen Herausgabe der „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“. Außerdem bieten wir verschiedene systematische Zählprogramme an, teilweise eingebettet in nationale und internationale Projekte (Wasservogelzählung, Brutvogelmonitoring etc.).

Apropos Arbeitskreisleitung: Hier engagieren sich ganz verschiedene Personen ehrenamtlich für das organisatorische Geschehen „im Hintergrund“, und jeder kann sich hier beteiligen, „Funktionäre“ gibt es bei uns nicht, wir sind ja kein Verein. Aber wir sind abhängig davon, dass uns genug Personen unterstützen und helfen. In diesem Zusammenhang führen wir hier eine „Mitmachbörse“ ein. Hier wollen wir laufend fortschreiben, welche Möglichkeiten es aktuell gibt, sich selbst zu beteiligen. Das erstreckt sich von der Mitarbeit bei Zählprogrammen über Angebote bzw. Ideen für kleinere Auswertungen und reicht bis zu gelegentlicher Unterstützung für organisatorische Tätigkeiten. Da müsste doch auch für Sie bzw. für euch was dabei sein!

Die in der auf der folgenden Seite genannten Ansprechpartner erreichen Sie über folgende Kontaktdaten:

<i>Axel Dien</i>	<i>adien@ornithologie-hamburg.de</i>
<i>Alexander Mitschke</i>	<i>alexander.mitschke@ornithologie-hamburg.de</i>
<i>Martin Schlorf</i>	<i>martin.schlorf@ornithologie-hamburg.de</i>
<i>Bernhard Kondziella</i>	<i>bernhard.kondziella@ornithologie-hamburg.de</i>

Mitmachbörse

*blau: Auswertungen, Veröffentlichungen * grün: Zählungen, Kartierungen *
orange: Mithilfe bei organisatorischen Tätigkeiten*

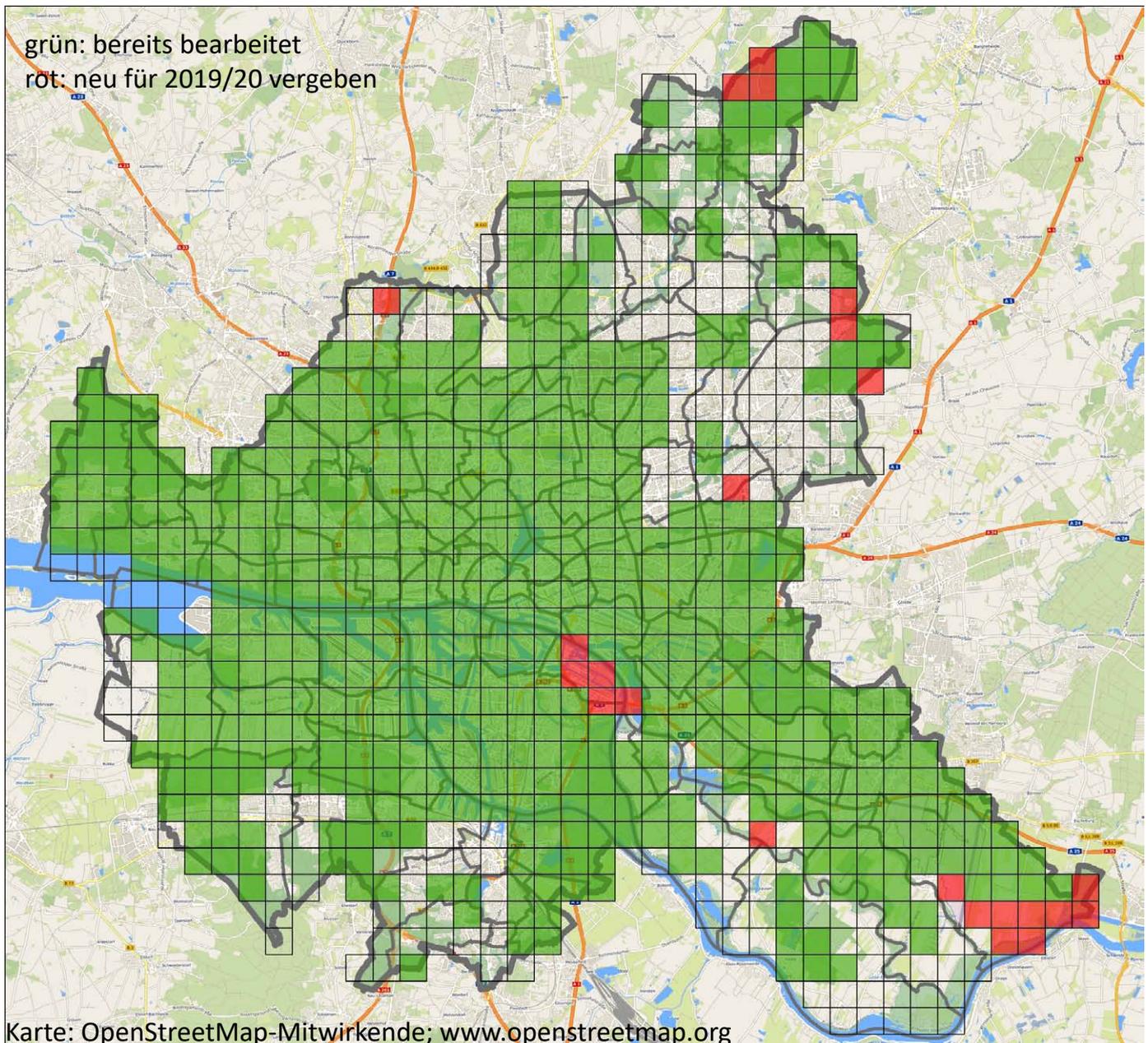
Thema	Typ	Zeitbedarf **Tätigkeit	Anforderungen	Ansprechpartner
Wasservogel auf der Außenalster	Datenauswertung	Vergleich der Vorkommen von Wasservögeln auf der Alster bis 1963 (hab 1/1964) mit der aktuellen Situation als Artikel für die Hamburger avifaunistischen Beiträge. Alle vogelkundlichen Daten würden nach Arten sortiert tabellarisch zur Verfügung gestellt.	Gebietskenntnis, Umgang mit Tabellen/Excel und Text/Word	A. Mitschke
Bausteine für die Online-Avifauna	Datenauswertung	Zeitaufwand frei wählbar ** Haben Sie eine Lieblingsart? Als Baustein für die Online-Avifauna auf der Homepage des AK VSWHH sind kleine Auswertungen des Vorkommens einer Art oder Artengruppe während der letzten Jahre oder auch eine umfassende Beschreibung des Auftretens einer Art im Hamburger Raum möglich. Vorschläge für eine Gliederung sowie alle vogelkundlichen Daten in Tabellenform stellen wir gerne zur Verfügung.	Erfahrungen mit Textverarbeitung und Tabellenkalkulation	A. Mitschke
Brutvogelkartierung Hagenmoor	Kartierung, einjährig	6-8 Termine zwischen März und Ende Juni ** Für das 90 ha große Hagenmoor bei Ahrensburg liegt für 1952 die älteste quantitative Brutvogelkartierung aus dem Hamburger Raum vor (vgl. hab Bd. 2/1965), eine Wiederholung der Kartierung mit einem Ergebnisvergleich wäre sehr lohnend.	Kenntnis der Vogelstimmen der häufigeren Brutvögel	A. Mitschke
Brutvogelkartierung Jenischpark	Kartierung, einjährig	6-8 Termine zwischen März und Ende Juni ** Für den 45 ha großen Jenischpark liegen für 1966 sowie 1996 zwei quantitative Brutvogelkartierungen vor (vgl. hab Bd. 3/1966), eine Wiederholung der Kartierung mit einem Ergebnisvergleich wäre sehr lohnend.	Kenntnis der Vogelstimmen der häufigeren Brutvögel	A. Mitschke
Kurzvorstellung aktueller Literatur	Mitarbeit an den "Mitteilungen"	zwei- bis sechsmal pro Jahr 2-3 Std. [?] ** Zusammenfassung interessanter Artikel aus vogelkundlichen Zeitschriften (z.B. Vogelwelt, Vogelwarte, J. Ornithol., Ornithol. Beob., Limosa o.a.). Die Zeitschriften könnten gestellt werden	einfache Textverarbeitung am Computer	A. Mitschke
Wasservogelzählung an der Oberelbe	Zählung, regelmäßig	1x pro Monat 2-4 Stunden (12 Zähltermine im Jahr)	Artenkenntnis häufigerer Wasservogel, "Wetterfestigkeit"	M. Schlorf
Wintervogelzählung	Zählung, regelmäßig	3x pro Winterhalbjahr entlang einer etwa 3 km langen Strecke (15.11.-30.11., 25.12.-10.01., 01.02.-15.02.) 2-3 Std.	für Einsteiger geeignet	B. Kondziella
Gardenbirds	Zählung, regelmäßig	1x pro Woche (Mitte Nov. - Mitte März, 18 Wo) ** Woche für Woche Maximalzahl für jede Art im (eigenen) Garten	für Einsteiger geeignet	A. Dien

ALEXANDER MITSCHKE

Brutvogelatlas Hamburg 2020 - Erste Lücken beginnen sich zu füllen

In den Oktober-Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwerke Hamburg haben wir das Projekt „Brutvogelatlas 2020“ erstmals vorgestellt. Rund 200 Quadratkilometer unseres Stadtgebietes liegen in den nächsten zwei Jahren noch vor uns. Im Laufe der nächsten Monate wollen wir diese gemeinsame Aufgabe systematisch vorbereiten. Für alle, die uns helfen wollen, werden wir Schulungen zur Kartiermethode anbieten und

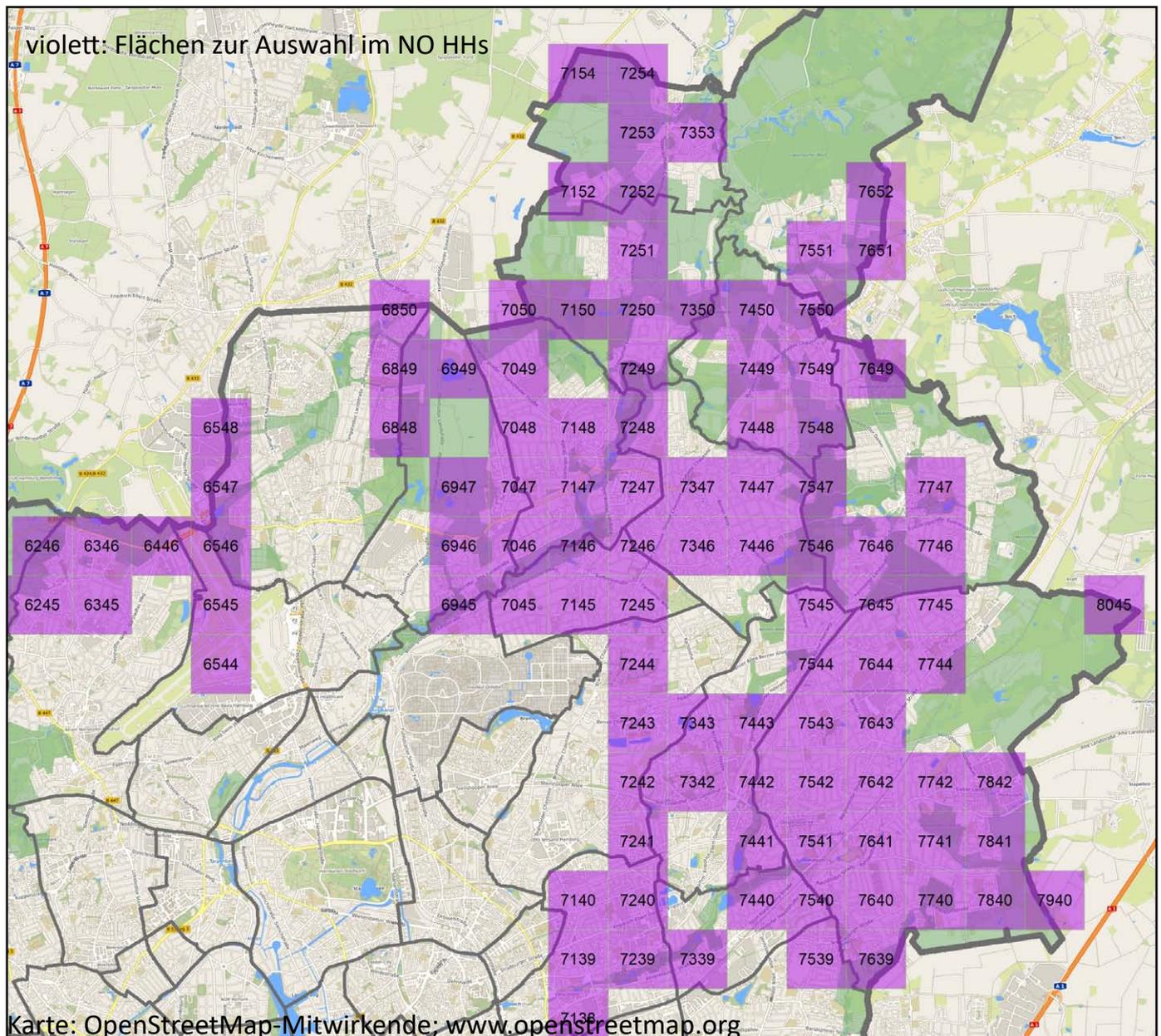
individuelle Unterlagen für die Bearbeitung eines oder mehrerer Kilometerquadrate zur Verfügung stellen. Die Erfassungsmethode ist dabei standardisiert und orientiert sich an vergangenen Kartierungen, um eine direkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten zu können. **Für jedes Kilometerquadrat werden lediglich 3 Kontrolltermine erforderlich sein, die zwischen Mitte März und Ende Juni liegen müssen.**



Inzwischen haben sich bereits erste Interessenten für eine Einweisung in die Methode und praktische Kartierübungen in diesem Winter gemeldet. Ganz besonders freuen wir uns auch darüber, dass bereits eine Reihe von Flächen für das nächste Jahr konkret vergeben werden konnten. In der Karte auf der vorherigen Seite sind diese Gebiete rot hervorgehoben. Wer ebenfalls Interesse an einer Mitarbeit bei unseren Atlaskartierungen im nächsten Jahr bzw. an einer Teilnahme von Einführungen bzw. Schulungen zum Thema

hat, sollte sich möglichst bald bei Alexander Mitschke (Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de) melden. Das erleichtert die anstehenden Planungen und ermöglicht uns eine Vorbereitung der nächsten Kartiersaison „ohne Hektik“.

Im Nordosten unserer Stadt sind die Lücken noch besonders groß. Die violett hervorgehobenen und mit Nummern versehene Flächen sind noch alle zu haben! Suchen Sie sich was aus!



Mittwinterzählung auf Fehmarn vom 11. bis 13. Januar 2019

Im Januar 2019 führen wir wieder die mittwinterliche Internationale Wasservogelzählung auf der Insel Fehmarn durch, es ist bereits die 48. Erfassung in Folge. Über zahlreiche Teilnehmer würden wir uns wieder freuen. Interessenten wenden sich bitte an Axel Dien (adien@ornithologie-hamburg.de).

Neben der eigentlichen Anmeldung ist für uns noch wichtig zu wissen, wer sich selbst um eine Unterkunft kümmert (bitte bei der Anmeldung mit angeben). Bitte beachten: Anmelde-schluss ist der 17.12.2018 (Dezember-Vortragsabend) !

Die Ergebnisse der letzten Jahre sind zu finden unter
<http://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/mittwintervogelzaehlung-fehmarn>.

AXEL DIEN & JENS HARTMANN



Großmöwen folgen einlaufenden Fischkuttern am Burger Binnensee.
Foto: 16.01.2009, JENS HARTMANN

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Weitere Auswertungen von Beobachtungen aus dem Hamburger Berichtsgebiet auf der Homepage verfügbar

Um die in den Jahren 2012-2015 über ornitho.de und andere Beobachtungsprogramme gesammelten Daten aus dem Hamburger Berichtsgebiet auf besondere Beobachtungen zu prüfen und langfristige Entwicklungen einzelner Arten zu dokumentieren, wurde in den vergangenen beiden Jahren mit der Auswertung der gesammelten Daten der oben genannten Jahre begonnen. Um diese, in ihrer Form an die bekannten ornithologischen Jahresberichte angelehnten Auswertungen allen Interessierten zugänglich zu machen, soll an dieser Stelle monatlich auf die Veröf-

fentlichung einiger Ausarbeitungen hingewiesen werden, die im AVIFAUNA Bereich der Homepage des Arbeitskreises zu finden sind. Aktuelle Autoren sind R. MULSOW, B. KONZIELLA, G. FICK und MARCO SOMMERFELD. Hier die direkten Links zu den neuesten Ausarbeitungen:

- 28. *Girlitz*
- 29. *Heckenbraunelle*
- 30. *Hohltaube*
- 31. *Mehlschwalbe*
- 32. *Stelzenläufer*

- 28. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/girlitz>
- 29. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/heckenbraunelle>
- 30. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/hohltaube>
- 31. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/mehlschwalbe>
- 32. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/stelzenlaeufer>

Wer Interesse hat an der Auswertung von Beobachtungsdaten mitzuwirken und/oder selbst Auswertungen zu erstellen oder zu unterstützen, ist herzlich willkommen.

Infos unter: gunnar.fick@yahoo.com

GUNNAR FICK



18.01.2016, Botanischer Garten/HH
[M. Möllenkamp]

Afro-eurasisches Wasservogelübereinkommen (AEWA) und Gänseschutz (Teil 5)

In den vorhergegangenen Mitteilungen (6, 8, 9+10/2018) haben wir über die Situation zu den Bestrebungen für die Einführung einer Populationsobergrenze z.B. für die Nonnengans berichtet. Zur Situation gehört auch, dass für Deutschland kein funktionierendes System eines Gänsemonitorings existiert. Bei allen Bemühungen des DDA und dem großem Einsatz der Zähler vor Ort fehlen z.B. Flächendeckung und teilweise der Wille zur Zusammenarbeit. Zum Beispiel ermöglichten unterschiedliche Zähltermine in Ni und SH erst ab 2016 zwei koordinierte Zählungen an der Elbe von Hamburg bis zur Nordsee.

Weitere Probleme sind Zählücken in einzelnen Bundesländern sowie auch die gemeinsame Gänsezählung mit den Wasservögeln:

dabei werden die meistens auf Grasländern abseits der Gewässer rastenden /äsenden Gänse zu den Zählzeiten nicht oder nur teilweise erfasst.

An einer Neuordnung in Deutschland wird vom Bundesumwelt-Ministerium, den Bundesländern, dem Bundesamt für Naturschutz und dem DDA gearbeitet. Wann daraus konkrete Ergebnisse vorliegen, ist unklar. Die Informationen fließen nur spärlich – aber die Aktivitäten der AEWA erfordern Handlungen.

Zur Frage der Gänsejagd haben wir aus dem Internet die Streckenberichte der Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern ermittelt und nachstehend aufgelistet.

Jagdstrecke der Gänse in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Niedersachsen

Bundesland	Jagdjahr	Graugänse	Saatgänse	Blässgänse	Kanadagänse	Nonnengänse	Nilgänse
Schleswig-Holstein	2016/17	12.887	0	0	1.466	1.872	574
Mecklenburg-Vorpommern	2017/18	1.325	394	294	565	0	0
Niedersachsen	2016/17	17.934	0	0	1.546	0	6.009
Hamburg	2016/17	283	0	0	133	0	0

Anmerkungen:

Es gelang nicht, zu Bremen einen Kontakt aufzunehmen. Für Niedersachsen wurden die Daten übernommen aus "Wild und Jagd, Landesjagdbericht 2016/2017", für Schleswig-Holstein aus dem "Jahresbericht 2017 zur biologischen Vielfalt", Jagd und Ar-

tenschutz. Für Hamburg aus "Wildnachweise 2016/17", und für Mecklenburg-Vorpommern aus einer Email vom 22. Okt. 2018 des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern.

In den Individuenzahlen kann Fallwild ent-

halten sein. Dies ist Wild, das Anzeichen äußerer Gewalteinwirkung als Todesursache aufweist, aber nicht erlegt, also nach jagdrechtlichen Vorschriften getötet, wurde.

Der Termin für das nächste Treffen der DO-

G-Fachgruppe Gänseökologie gemeinsam mit dem DDA ist für den 22.-24.02.2019 in der DJH Duisburg-Südpark angesetzt worden. Weitere Einzelheiten werden in dem umgehend zu erwartenden Tagungsprogramm bekanntgegeben.

Inzwischen ist auch auf der Homepage des NABU ein aktueller Beitrag zu den möglichen Gefahren, die Weißwangengans und Co. demnächst möglicherweise drohen erschienen: Droht der Abschuss von geschützten Gänsen? Der Beitrag kann abgerufen werden unter:

<https://www.nabu.de/news/2018/11/25363.html>

JÜRGEN DIEN, BIANCA KREBS



133 Kanadagänse sind im Jagdjahr 2016/17 in Hamburg geschossen worden - manche Vögel zeigen auffällige Fehlfärbungen im Hals- und Kopfbereich * 14.10.2018, See im Maschener Moor/WL [R. Weseloh]

*Ornithologie Hamburgs historisch -***Band 4 der Hamburger avifaunistischen Beiträge online verfügbar**

Im Jahr **1966** erschien mit dem **vierten Band** der Hamburger avifaunistischen Beiträge erstmals ein „Sonderheft“, ein zweiter Band für dieses Jahr. Detlev Kurth stellt hier in Zusammenarbeit mit einem Autorenteam und auf Anregung von Jürgen Dien auf knapp 140 Seiten den ersten Teil einer „**Avifauna der Wedeler Marsch/PI**“ vor. Dabei wird die Historie sowie das „aktuelle“ Vorkommen aller Brut- und Gastvögel bis Mitte der 1960er Jahre ausführlich beschrieben. Wir sind anhand dieser Veröffentlichung also in der Lage, für eines der wichtigsten Vogelbeobachtungsgebiete des Hamburger Raums eine Zeitreise 50 Jahre zurück zu unternehmen! Nicht unerwähnt bleiben soll, dass mit JÜRGEN DIEN, JÜRGEN BERG und RONALD MULSOW drei Autoren beteiligt waren, die auch heute, 50 Jahre später, noch aktive und wichtige Mitarbeiter unseres Arbeitskreises sind.

In einem einleitenden Teil werden die verschiedenen Landschaftselemente und die landwirtschaftliche Nutzung beschrieben, eigene Kapitel handeln von der Flora des Gebietes sowie vom Vorkommen anderer Tierarten. Die Säugerliste führt dabei aus, dass die Marsch durch den **Fuchs** nicht besiedelt sei, weil der flachgründige Boden kein Anlegen von Fuchsbauten zulasse! Allerdings haben Füchse ausgehend von der Geest auch vor 50 Jahren bereits die Wedeler Marsch als Nahrungsrevier genutzt. Eindrucksvoll sind die Fotos der Landschaft mit einer weitgehend baumfreien Aufspülfläche Hetlinger Schanze mit Getreideanbau und Brachen (der Bau



des Klärwerks war schon geplant), einer von schütterten, kleinen Bäumchen gesäumten „Allee“ zwischen Fährmannssand und Giesensand, die noch nicht in der Lage war, die weite Offenheit der Marschlandschaft zu beeinträchtigen, und eines freien Blicks von der Wattkante auf das Gehöft Fährmannssand auf seiner Warft, weit und breit noch ohne Deich.

Beschäftigt man sich dann genauer mit den vogelkundlichen Artabhandlungen, so stößt man vor dem Hintergrund der heutigen Situation nach Deichbau, starker Entwässerung der Landschaft und entsprechender

Nutzungsintensivierung bald auf spannende Überraschungen. So wird über den **Weißstorch** berichtet, dass sich 1934 allein in der Wedeler Marsch 13 Brutpaare befanden. Allerdings waren Anfang der 1960er Jahre nur noch vier besetzte Nester in der Stadt Wedel, in Hetlingen und in Holm bekannt, während in der Marsch selbst keine Störche mehr nisteten. Für die **Knäkente** wird vorsichtig ein Brutbestand von mindestens 15 Paaren geschätzt, für die **Löffelente** 20 Paare, beim **Kiebitz** wird ein Bestand von knapp 100 Paaren angenommen, wobei der Artikel sogar eine allererste Karte der Brutverbreitung mit punktgenauen Angaben enthält. Auch **Be-kassine** (10-15 Paare, mit Verbreitungskarte), **Uferschnepfe** (1965 47 Paare, mit Verbreitungskarte, fast alle Revierstandorte elbnah im damals nicht eingedeichten Teil bis zur Hetlinger Binnenelbe), **Rotschenkel** (60-75 Paare) und **Kampfläufer** (25 „Paare“!) waren mit ungleich höheren Beständen vertreten als heute. Selbst der **Alpenstrandläufer** war mal Brutvogel in der Wedeler Marsch! Die Zusammenstellung aller verfügbaren Beobachtungsdaten dokumentiert ein Vorkommen weniger Paare bis 1954.

Aber nicht alle Vogelarten waren damals häufiger als heute. So fehlten **Haubentaucher**, **Graugans**, **Höckerschwan** und **Säbelschnäbler** (nur 1955 Brutversuch auf dem Spülfeld Hetlinger Schanze) als Brutvögel, bis die

Kleientnahmestelle an der Carl-Zeiss-Station entstanden war. Der **Graureiher** begann erst in den 1950er Jahren am Gutspark Haseldorf zu brüten. Unter den Durchzüglern waren **Kormoran** (für den Zeitraum 1952-1965 konnten Beobachtungen von insgesamt (!) 310 Vögeln ausgewertet werden), **Schnatterente** (zwischen 1947 und 1965 nur 16 Meldungen), **Brandgans** (Maximalzahl 1946-1965: 90 Vögel), **Graugans** (maximal und nur ganz ausnahmsweise 1.000 Ind.), **Weißwangengans** (bis 1965 lagen lediglich 7 (!) Einzelmeldungen der Art vor) und auch die **Zwergmöwe** (kein Nachweis vor 1953, seit 1959 „mindestens eine Beobachtung pro Jahr) damals deutlich weniger auffällig vertreten. Dafür erbrachten andere Arten damals bemerkenswerte Rastmaxima: **Stockente** (> 5.000 Ind.), **Krickente** (6.000 Ind.), **Pfeifente** (3.000 Ind.), **Spießente** (1.500 Ind.), **Kiebitz** (4.000 Ind.), **Kampfläufer** (300 Ind.), **Mantelmöwe** (150 Ind.), **Heringsmöwe** (70 Ind.), **Trauerseeschwalbe** (bis 3.000 Ind. auf der Unterelbe). Diagramme zeigen die Phänologie des Durchzugs bis Mitte der 1960er Jahre für Kormoran, Reiherente, Tafelente, Schellente, Austernfischer, Sandregenpfeifer, Flussregenpfeifer, Zwergschnepfe, Regenbrachvogel, Pfuhlschnepfe, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Knutt, Zwergstrandläufer, Temminckstrandläufer, Sichelstrandläufer, Säbelschnäbler, Trauerseeschwalbe, Flussee-schwalbe und Zwergseeschwalbe.

ALEXANDER MITSCHKE

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Zur Phänologie der Zugvögel in Zeiten des Klimawandels – Veränderungen des Beobachtungszeitraums im Berichtsgebiet

9. Teichrohrsänger

Die Art ist ein nächtlicher Langstreckenzieher; der Wegzug erfolgt Mitte Juli bis Oktober in Richtung SW über Frankreich und Spanien. Überwinterungsgebiete liegen im tropischen Westafrika (Bairlein et al. 2014). Der Heimzug erfolgt auf derselben Route zurück ohne Schleifzug. Die Ankunft im Berichtsgebiet war früher Anfang Mai, jetzt oft Ende April.

a) Ankunft

Ausreichende Beobachtungsmeldungen stehen zur Verfügung aus den Jahren 1964-1976 und 1990-2016. Median der Erstbeobachtungen aus diesen 40 Jahren ist der **23.04.** (02.04.-06.05.). Das 20. Individuum wurde im Mittel am **07.05.** (28.04.-30.05.) gemeldet. Die Ankunft der ersten Teichrohrsänger verfrühte sich im genannten Zeitraum hoch signifikant um **14,2 Tage**, die des 20. Individuums hochsignifikant um **17,7 Tage**, s. Abb. 1. Die Korrelation zwischen den beiden Ankunftsreihen ist hoch signifikant ($p < 0,001$). In Berlin betrug die Verfrühung der Erstankunft **14,9 Tage** (1965-1976; 1989-2015). Die Ankunftsreihen beider Städte sind schwach signifikant miteinander korreliert ($p=0,01$).

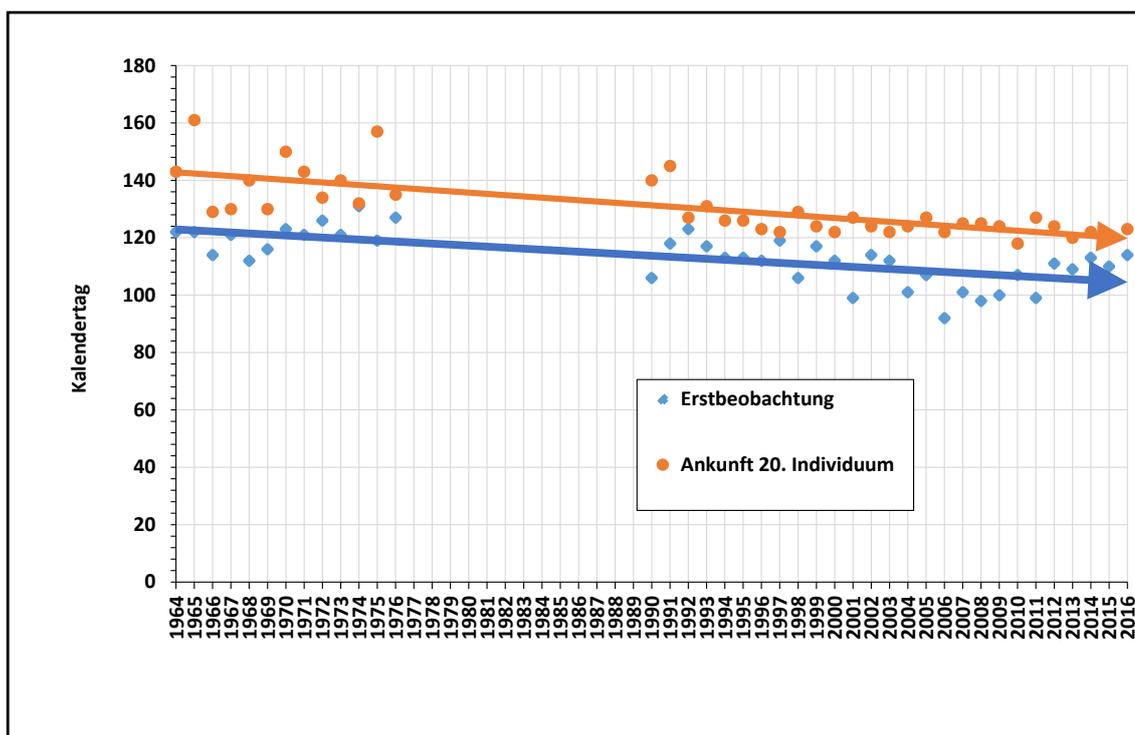


Abb. 1:
Teichrohrsänger
– Erstbeobachtung und
Ankunft des
20. Ind. im
Raum Ham-
burg (1964-
1976, 1990-
2016)

b) Jahreszeitliches Auftreten

Im Hamburger Berichtsgebiet werden Teichrohrsänger von Mitte April bis Ende Oktober beobachtet (s. Abb. 2). Maximalzahlen werden Ende Mai/Anfang Juni gemeldet auf dem Höhepunkt der Gesangsaktivität. Zugbewegungen von Nachtziehern werden kaum registriert. Nach den Fangergebnissen in der Reit (1984-1988) erfolgt der Heimzug ab der dritten Aprildekade bis Anfang Juni mit dem Maximum in der dritten Maidekade (Dinse 1991). Ebenfalls nach Erstfängen in der Reit werden heute Höchstzahlen beim Wegzug in der 41./42. Pentade erreicht (1974-1983 noch in der 43. Pentade, 30.07-03.08.; Berthold et al. 1991). Letzte Durchzügler werden Ende Oktober/Anfang November gemeldet.

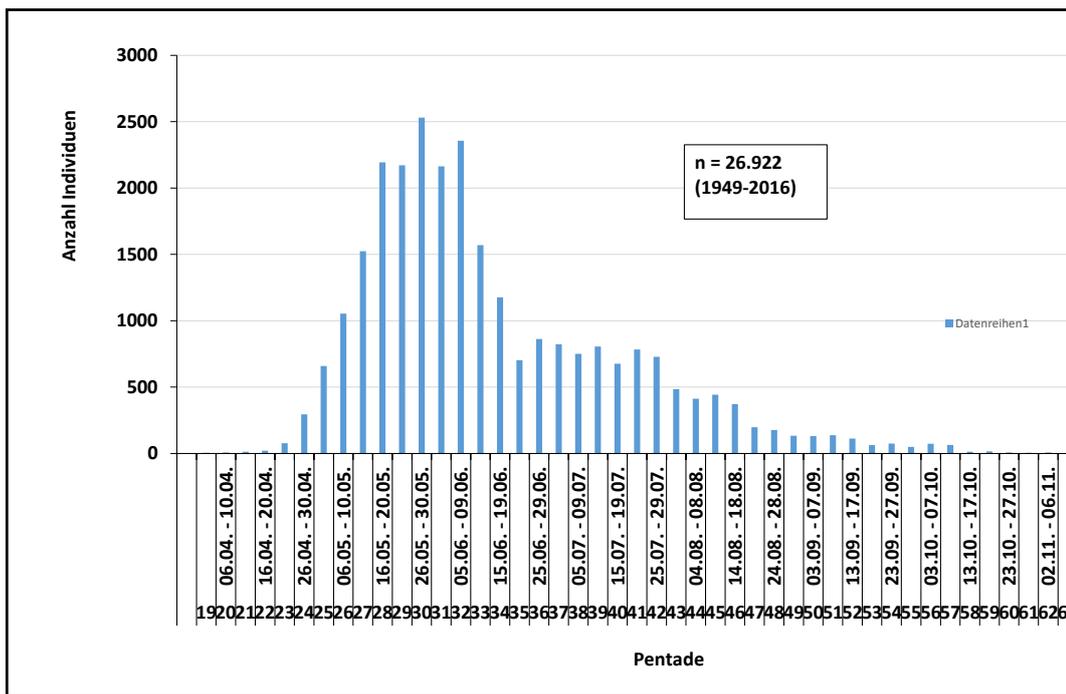


Abb. 2:
Teichrohrsänger – Jahreszeitliches Auftreten im Raum Hamburg (1949-2016)

c) Letztbeobachtungen

Für den Zeitraum 1964-1976 und 1980-2016 fällt der Median der Letztbeobachtungen auf den **14.10.** (05.10.-05.11.). Eine Verspätung von **5,4 Tagen** ist nicht signifikant, s. Abb. 3.

Teichrohrsänger: Letztbeobachtungen im Raum Hamburg

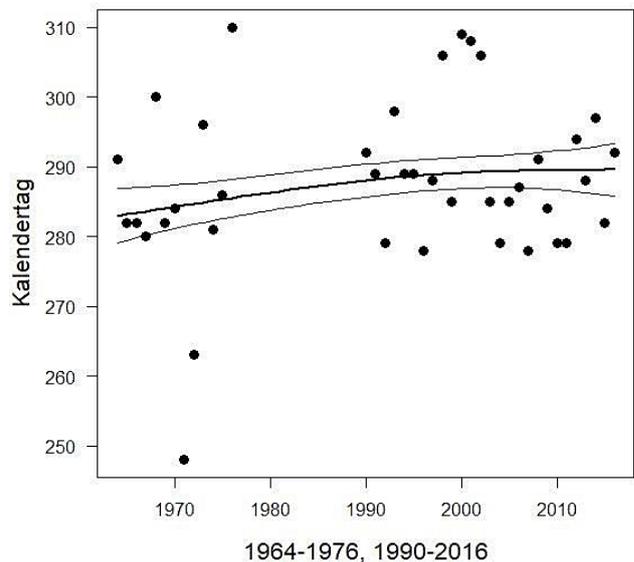


Abb.3:
Teichrohrsänger – Letztbeobachtungen im Raum Hamburg (1964-1976, 1990-2016)

d) Beobachtungszeitraum

Im Hamburger Berichtsgebiet hat sich der Beobachtungszeitraum für Teichrohrsänger in den Jahren 1965-1976 und 1990-2016 um 0,51^{***} Tage/Jahr, also um **19,9 Tage** in 39 Jahren hoch signifikant verlängert; in Berlin um **18,9 Tage** (s. Abb. 4). Durchschnittlich können Teichrohrsänger in Berlin **159 Tage** +/- 13 Tage (Spanne: 135-186) beobachtet werden; in Hamburg im Mittel **175 Tage**, +/- 16 Tage (Spanne: 127-209). Der individuelle Aufenthalt am Brutplatz beträgt ca. 70-80 Tage (Enquist & Pettersson, Rapp. Ottenby fagelstation 8/1986 in Glutz von Blotzheim & Bauer 1991). Während der Wegzug des Sumpfrohrsängers schon Anfang Juli beginnt, verlassen die ersten Teichrohrsänger erst ab Mitte Juli ihr Brutrevier.

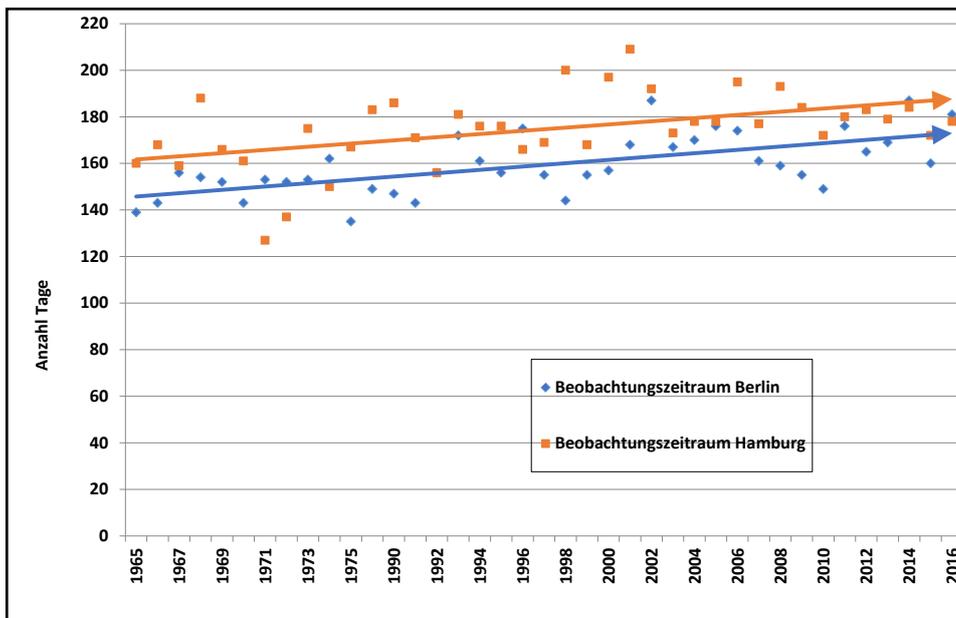


Abb. 4:
Teichrohrsänger – Beobachtungszeiträume in Berlin und Hamburg (1965-1976, 1990-2016)

Literatur:

- Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.
- Berthold, P., Fliege, G., Heine, G., Querner, U. & R. Schlenker (1991): Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa.- Vogelwarte 36 (Sonderheft): 1-221.
- Dinse, V. (1991): Über den Heimzug von Kleinvögeln in Hamburg. Eine Auswertung im Rahmen des Mettnau-Reit-Ilmitz-Programms.-Hamburger avifaun. Beitr. 23: 1-125.
- Glutz von Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 12/1. 626 S.

RONALD MULSOW

Gemeinsame Auswertungen von Gardenbirds und Wintervogelzählungen

In den Wintermonaten organisiert der Arbeitskreis seit vielen Jahren die systematische Erfassung von Vogelbeständen mit den Programmen „GardenBirds“ und „Wintervogelzählung“. Diese unterscheiden sich dabei in ihrer Methode der Datenerfassung.

Zählmethoden und Material

Bei der Wintervogelzählung werden die Vögel mit einem Ortsbezug entlang einer rund 3 km langen Zählstrecke erfasst. Die drei Zähltermine liegen dazu in den vorgegebenen Zeiträumen vom 15.11.-30. 11., 25.12.-10.01. sowie 01.02.-15.02.

Bei den „GardenBirds“ werden die Vogelbestände innerhalb eines Gartens erfasst. Die Ergebnisse werden dabei wöchentlich notiert, wobei der Maximalbestand jeder Art innerhalb der jeweiligen Woche notiert wird. Da sich das Programm von Mitte November bis Mitte März über einen Zeitraum von 18 Wochen erstreckt, liegen auch entsprechend viele Zählergebnisse vor.

Die ersten Zählungen für GardenBirds fanden 1987 statt, die der Wintervogelzählung mit ihrem Vorgänger der „Linientaxierung“, seit 1991. Es liegen somit in beiden Programmen langjährige Zeitreihen systematisch erfasst Vogelbestände vor.

Auswertungsansatz

Für eine erste, vergleichende Auswertung beider Zählprogramme wurden die jeweili-

gen Datenbanken entsprechend aufbereitet. Aus den 18 Zählwochen GardenBirds wurden dafür die Wochen berücksichtigt, die zeitgleich mit der Wintervogelzählung stattfanden, um eine gleichwertige Datenbasis zu erhalten. In jedem Winter wurde auf jeder Strecke / in jedem Garten für jede Art eine Summe der erfassten Individuen berechnet. Zur Berücksichtigung der jahrweisen Schwankungen der Teilnehmerzahlen wurde die ermittelte Summe durch die winterliche Anzahl der Strecken/Gärten dividiert.

Eine direkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse der beiden Programme wurde durch eine Indexbildung erreicht. Die Werte des Jahres 2006 wurden mit dem Indexwert 100 versehen. Die Werte der Jahre davor und danach spiegeln dann die Zu-/ oder Abnahme im Vergleich zum Winter 2006/07 wider.

Beispielhafte Ergebnisse

Nachfolgend ist für einige Arten die Entwicklung der Winterbestände grafisch dargestellt.

Grünfink: In beiden Zählprogrammen ist deutlich eine Abnahme zu erkennen.

Elster: In den letzten 20 (!) Jahren ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, wobei sich für die letzten Jahre eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau andeutet.

Haussperling: Mit der Jahrtausendwende beginnt ein Bestandsrückgang, der 2006/07 seinen vorläufigen Tiefpunkt erreicht hat.

Seitdem deuten beide Programme auf eine Bestanderholung.

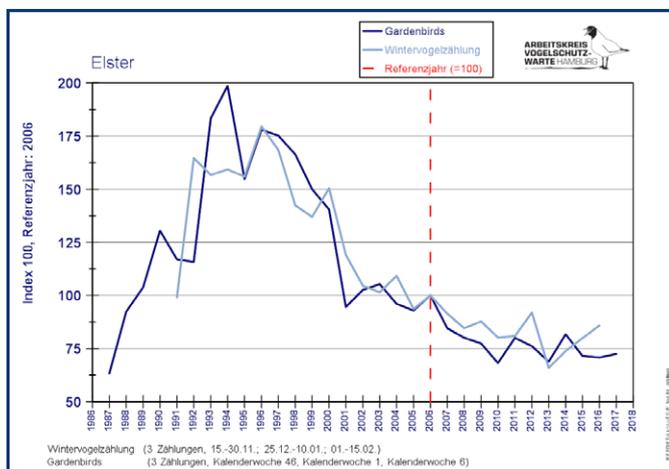
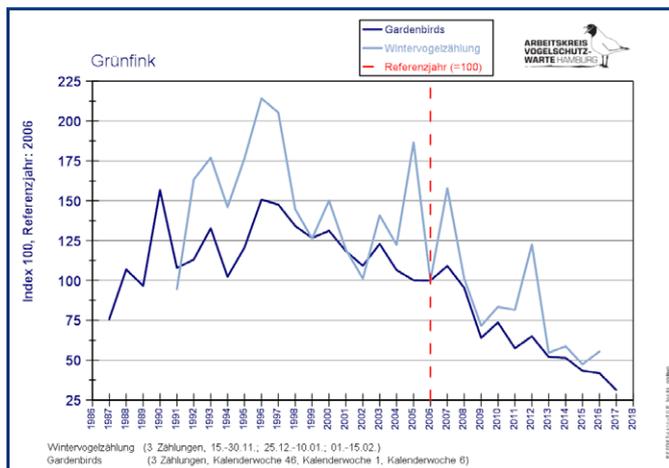
Schwanzmeise: Jahrweise auftretende Schwankungen überlagern einen deutlich ansteigenden Trend der Bestandsentwicklung.

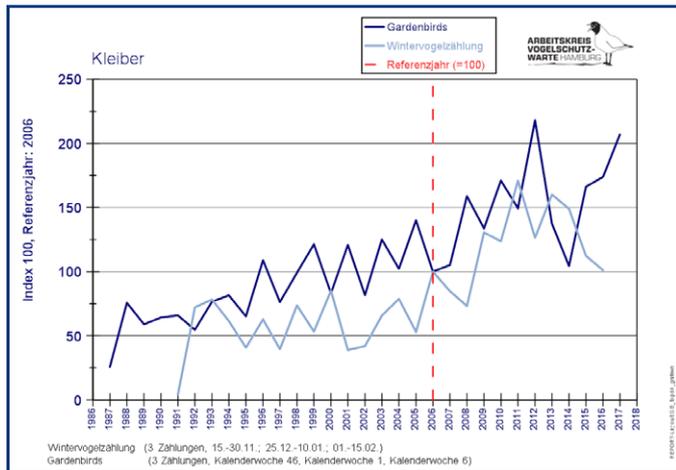
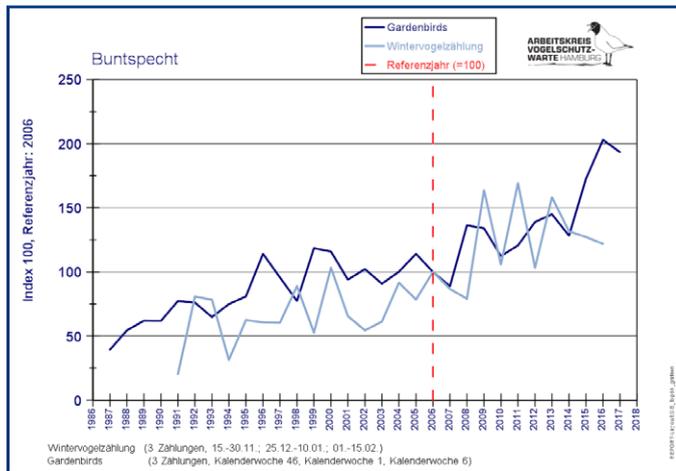
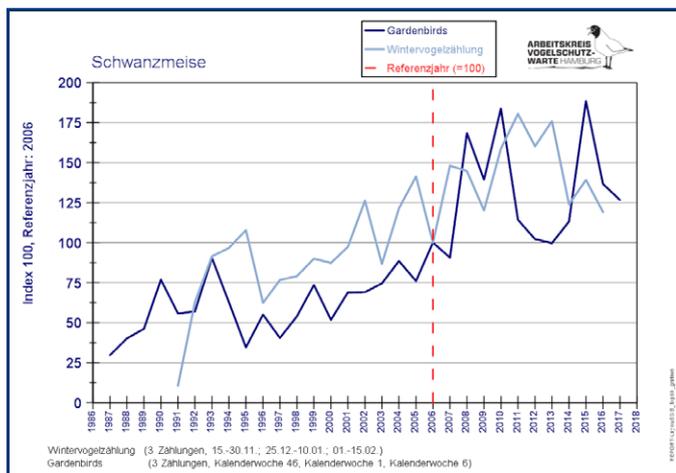
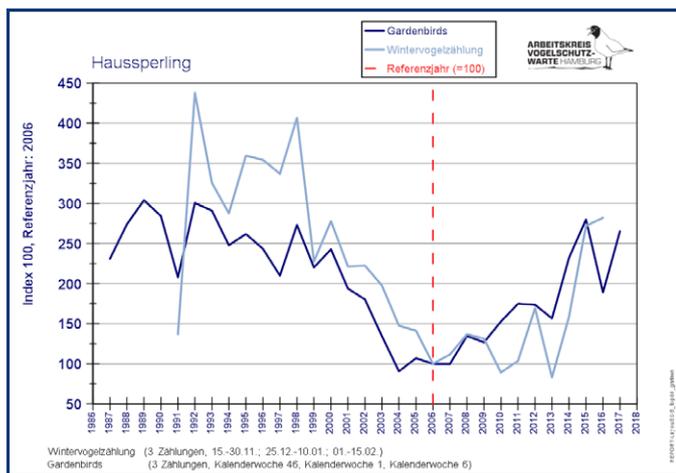
Buntspecht: Auch hier ist ein Anstieg der Bestände zu erkennen, was auch den anhaltenden Trend des Einzugs in städtische Lebensräume widerspiegelt.

Kleiber: Auch diese Art zeigt einen deutlichen Trend nach oben. Der Kleiber hat dabei ähnliche Lebensraumsprüche wie der Buntspecht.

Fazit

Diese ersten Auswertungen zeigen, welcher Datenschatz im Laufe der letzten 30 Jahre auf ehrenamtlicher Basis erarbeitet wurde. Die Ergebnisse zeigen, dass es richtig ist, diese beiden systematischen Erfassungsprogramme fortzusetzen und durch neue Zählstrecken/Gärten zu ergänzen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind dazu jederzeit willkommen.



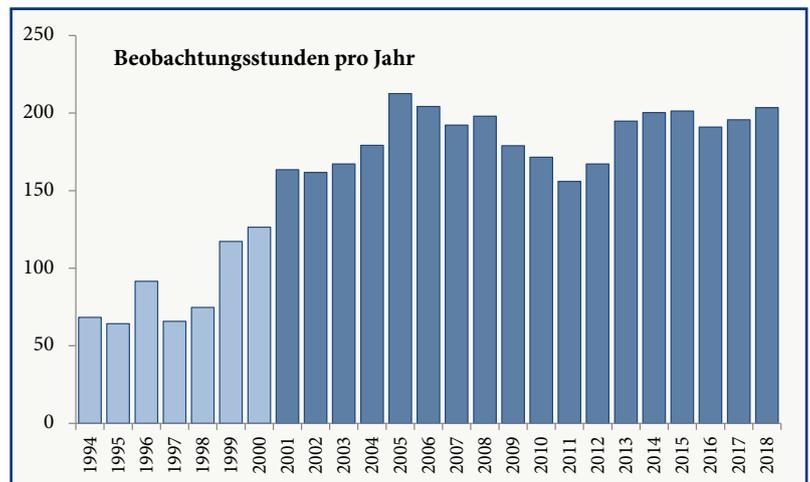


Herbstliche Planbeobachtungen des Vogelzuges in Wedel 2018 - eine vorläufige Bilanz

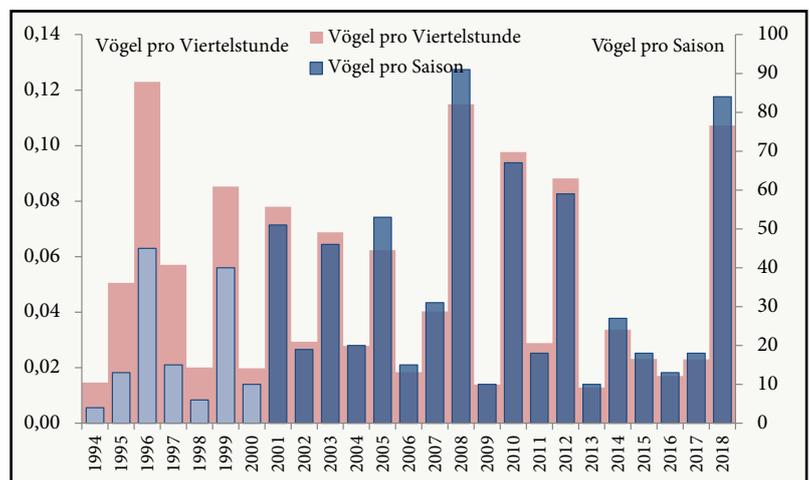
Noch hat die Herbstzugsaison 2018 noch nicht ihr Ende gefunden, aber trotzdem soll schon einmal eine Zwischenbilanz gezogen werden. Auch in diesem Jahr haben sich wieder zahlreiche Personen an der Erfassung des Vogelzuges am Hamburger Yachthafen in Wedel/PI beteiligt: Sabine Bruhnke, Jürgen Dien, Beate Eisenhardt, Gunnar Fick, Cornelia Gessner, Sybille Heineking, Andreas Klotz, Danja Kölln, Bernhard Kondziella, Sabine Kringel, Martina Möllenkamp, Martin Oberhollenzer, Hanne & Jörg Oberkamp, Heidrun Schinke, Thomas Schmidt, Thors-

ten Stegmann, Jan Stieg, Solms Tente, Christian Wegst und Andreas Zours. Allen Genannten gilt unser Dank, denn häufig waren wir nur als „Team auf der Mole“ zu mehreren in der Lage, das Zuggeschehen links, rechts und über uns einigermaßen vollständig zu erfassen. Ganz besonders verdient gemacht haben sich Sabine Kringel, Thomas Schmidt, Thorsten Stegmann, Jan Stieg, Solms Tente und Andreas Zours, die gleich mehrere bis zahlreiche Termine hauptverantwortlich als Zähler und Protokollant übernommen hatten.

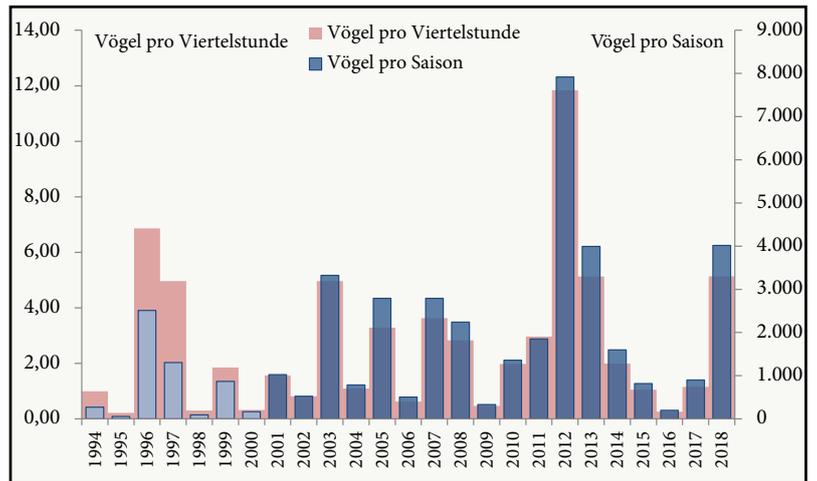
Dank des großen Einsatzes aller ZählerInnen sowie der Unterstützung durch den Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland ist es wieder gelungen, vom 01.09. bis zum 09.11. so gut wie täglich Zählungen durchzuführen. Der **Zählaufwand** im Rahmen dieses systematischen Programms blieb seit 2001 weitgehend konstant und erreichte 2018 mit bisher rund 203 Zählstunden einen der höchsten Werte.



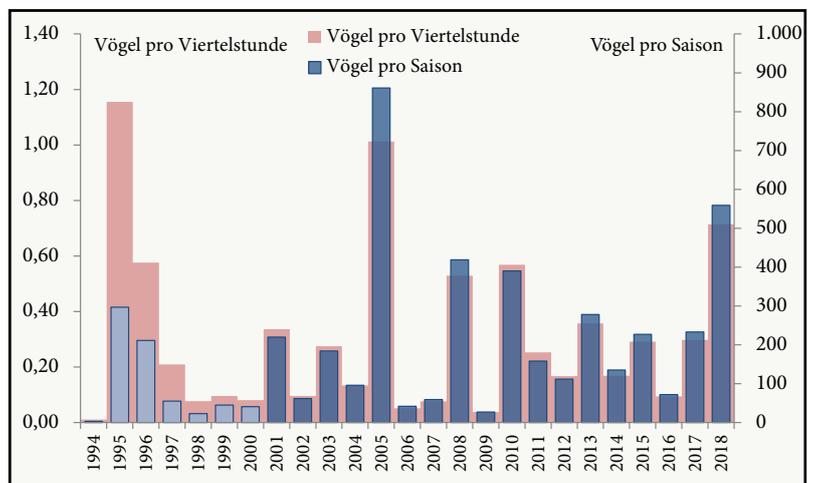
Die Saison 2018 bescherte uns endlich mal wieder für einige Waldvogelarten mit vermutlich baltisch-osteuropäischer Herkunft einen Einflug. Das gilt beispielsweise für den **Buntspecht**, der sich in „normalen“ Jahren kaum über die Elbe traut. Im Herbst 2018 sind bis jetzt bereits 84 Buntspechte durchgezogen, der bisher zweithöchste Saisonwert.



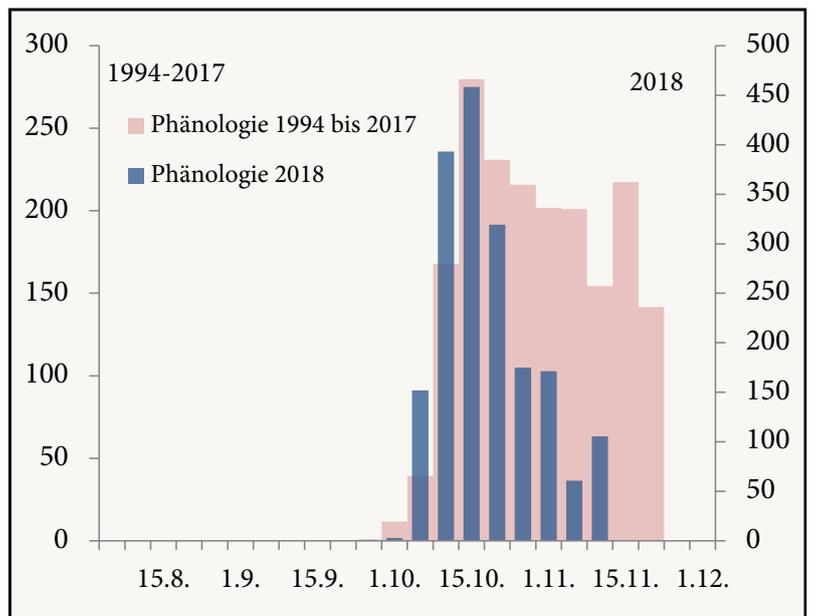
Unter den Meisen tat sich vor allem die **Kohlmeise** hervor: Immerhin gut 4.000 Vögel sind zwischen dem 02.09. und 08.11.2018 an uns vorbeigezogen. Maximal zogen am 12.10. 755 Kohlmeisen entlang des Elbufers und hinüber zum Hanskalbsand/STD. Das entspricht dem bisher zweitstärksten Auftreten seit Beginn der systematischen Zählungen Anfang der 2000er Jahre.



Nach der Jahrhundert-Invasion von nordischen **Birkenzeisigen** im vergangenen Winter hatten wir nicht damit gerechnet, dass sich in diesem Herbst ein Einflug wiederholen würde. In den letzten Tagen trat diese Art aber erstaunlich zahlreich als Durchzügler in Erscheinung, sodass wir mit 559 Individuen bis zum 08.11. bereits jetzt mehr Vögel erfasst haben als im letzten Herbst.



Besonders spannend ist jeweils auch die Zugphänologie. In diesem Jahr wollte der Sommer ja nicht enden und es blieb bis in den November hinein mild und niederschlagsarm. Man hätte also erwarten können, dass die Vögel „sich Zeit lassen“ mit dem Wegzug, aber das Gegenteil war der Fall! Im Vergleich zu den Durchzugsmustern der vergangenen Jahre (ausgedrückt als „Vögel pro Viertelstunde Beobachtungszeit“ für jeden Fünftageszeitraum) zogen in diesem Jahr viele Arten um etwa zwei Wochen früher als sonst durch. Die Grafik zeigt das am Beispiel der **Ringeltaube**.



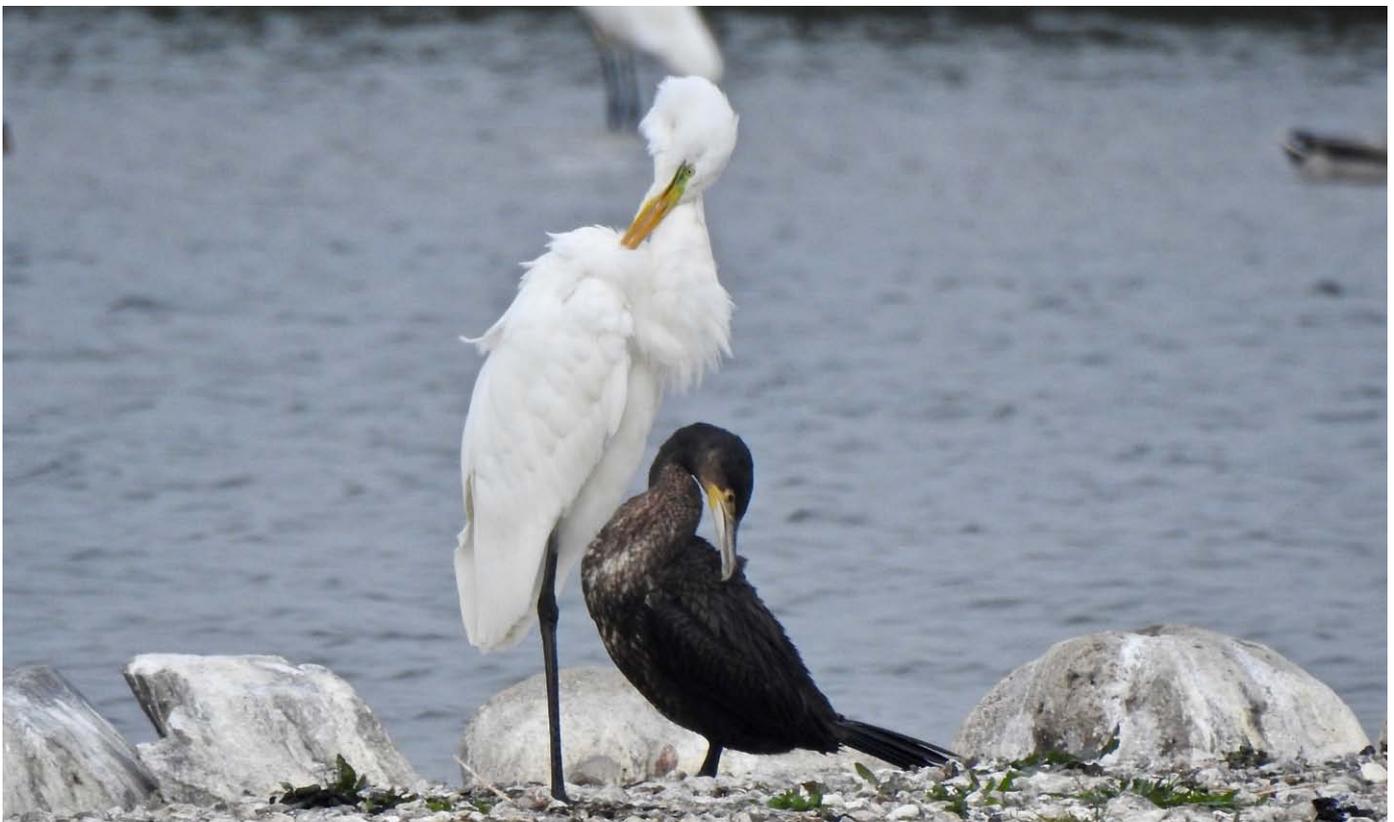
Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
Sonntag, 18.11.2018, 10:10 - 12:10 Uhr	Vogelführung Öjendorfer See (Exkursion) Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder / (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen) Ferngläser mitbringen. Keine Hunde Info: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, (040) 66 49 23
Mittwoch, 21.11.2018, 19:00 Uhr	Karsten Gärtner, Dassendorf Der wahre Herrscher im Schilf – Wintervortrag im Boberger Dünenhaus Zwischen Wasser und Land zieht sich am Ufer der Seen und Teiche das Röhricht entlang. Der pensionierte Biologielehrer und passionierte Naturfotograf Karsten Gärtner hat sich seit 50 Jahren diesem nassen und rauen Lebensraum verschrieben und das heimliche Leben des Kuckucks in sensationellen Bildern dokumentiert. Treffpunkt: Dünenhaus Kosten: Spende erbeten Info: Loki- Schmidt- Stiftung, Boberger Dünenhaus, Boberger Furt 50, 21033 Hamburg, Tel. 040/73931266, email:boberg@loki-schmidt-stiftung.de
Freitag, 30.11.2018 Stadtnatur-Tagung	NABU Hamburg und HafenCity-Universität Hamburg Die StadtNatur-Tagung mit dem Schwerpunkt „StadtNatur in Parks und Grünanlagen“ stellt Planungen und Konzepte naturnaher Grünanlagen (-elemente) und Pflege sowie Best-Practice-Beispiele gelungener naturnaher Gestaltung vor und bietet Raum für Vernetzung und Diskussionen. Die Tagung führt der NABU Hamburg in Kooperation mit der Hafencity-Universität Hamburg (HCU) durch. Info: NABU HH, Katharina Schmidt, Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg, Tel. 040-69708934, Email: Schmidt@nabu-hamburg.de
Sonntag, 02.12.2018, 9:00 – 12:00 Uhr	K.-P. Micheli und Christine Horn (NABU Lüneburg) Vogelkundlicher Sonntagspaziergang durch das für Rast- und Brutvögel interessante Gebiet um die Alte Elbe. Bitte Ferngläser mitbringen. Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz Schloss Bleckede am Deich (Schloss-Str. / Geheimrat Brandes Str.). Info: K.-P. Micheli, (Tel. 04134-909209) und Christine Horn (Tel. 04132-8531) NABU Kreisgruppe Lüneburg e.V. Am Sande 50 ,21335 Lüneburg, Telefon: 04131 / 40 25



Datum	Veranstaltung
Sonntag, 09.12.2018, 10:10 - 12:10 Uhr	Winfried Schmid, NABU Öjendorf Wintervögel am Öjendorfer See – vogelkundliche Führung Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder / (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen) Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt. Info: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, (040) 66 49 23
Mittwoch, 12.12.2018, 19:00 Uhr	Paula Höpfer und Axel Jahn, Loki Schmidt Stiftung Die Elbe - Lebensader und Lebensraum – Wintervortrag im Dünenhaus Der Vortrag über die Elbe und ihre Auen beschreibt ihre Entstehung, menschliche Nutzung und ihre Veränderung und Gefährdung. Vor allem die Tier- und Pflanzenarten werden in eindrucksvollen Fotos vorgestellt. Kraniche und Gänse besuchen im Herbst und Frühjahr die Elbauen. Viele Vogelarten überwintern auch hier und brüten weiter nördlich in Skandinavien und Nordost-Europa. Bilder aus dem Leben von Bibern, See- und Fischadlern, von Auwäldern, Altarmen und Bracks, aber auch von Dünen und Trockenstandorten an der Elbe bereichern den Vortrag. Treffpunkt: Dünenhaus Kosten: Spende erbeten Info: Loki- Schmidt- Stiftung, Boberger Dünenhaus, Boberger Furt 50, 21033 Hamburg, Tel. 040/73931266, email:boberg@loki-schmidt-stiftung.de

Auswahl und Zusammenstellung: BIANCA KREBS



Eine hübsche Vergesellschaftung in „schwarz und weiß“ - Kormoran und Silberreiher
21.10.2018, Wedeler Marsch/PI [D. v. Zezschwitz]

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im Oktober 2018

Bis zur Monatsmitte schien es, als wolle der Sommer kein Ende nehmen. Noch am 13. Oktober wurde ein Tagesmaximum von 27,1°C erreicht, womit per Definition ein weiterer Sommertag Einzug in die Statistik erhielt. Gleichzeitig waren bis dahin sehr sonnige Tage zu verzeichnen, so dass sich mancher Urlauber, der die Herbstferien am Mittelmeer verbrachte, fragte, weshalb er nicht zu Hause geblieben sei.

In der zweiten Monatshälfte sanken die Temperaturen dann wie erwartet und erreichten ihr bisheriges Minimum am 28. Oktober mit - 2,5 °C, womit der erste Frosttag des Herbstes zu Buche stand. Die nun deutlich ver-

minderte Sonnenscheindauer änderte nichts daran, dass dieser Monat einer der sonnenreichsten Oktober der letzten 30 Jahre war.

Auch der Oktober zeigte verglichen mit dem langjährigen Mittelwert eine negative Niederschlagsbilanz. Damit wiesen seit Februar 2018 acht von neun Monaten eine z.T. deutlich negative Bilanz auf. Während zum gleichen Zeitpunkt im letzten Jahr zahlreiche Maisfelder wegen der anhaltenden Staunässe noch nicht abgeerntet werden konnten, fand in diesem Jahr die Ernte aufgrund der trockenen Böden deutlich früher statt.

BERNHARD KONDZIELLA



Sonnenaufgang am Hamburger Yachthafen
(08.10.2018, A. Mitschke)

Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 10.2018

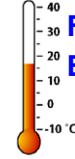
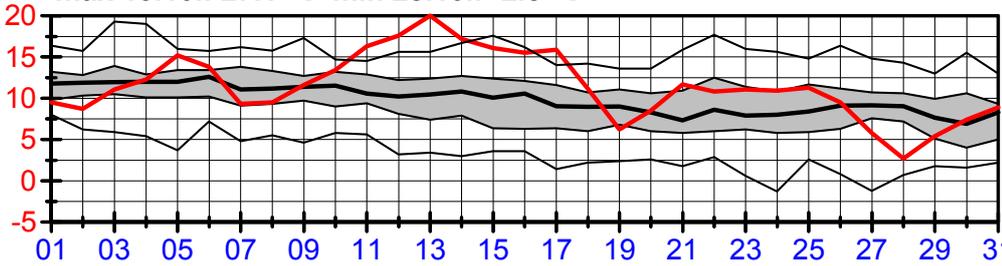
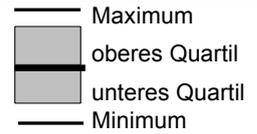
Quelle: www.ornithologie-hamburg.de

mittlere Tagestemperatur [°C]

max 13.10.: 27.1 °C min 28.10.: -2.5 °C

1981-2010

Median

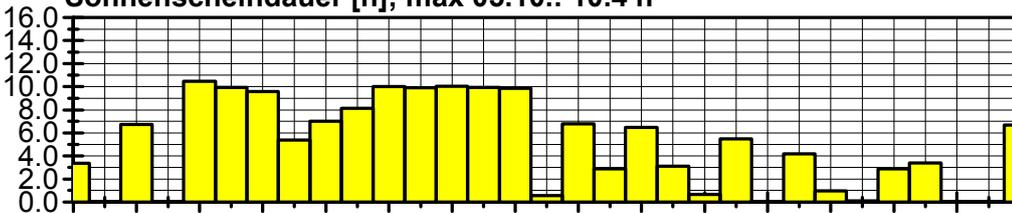


Frosttage: 1

Eistage: 0

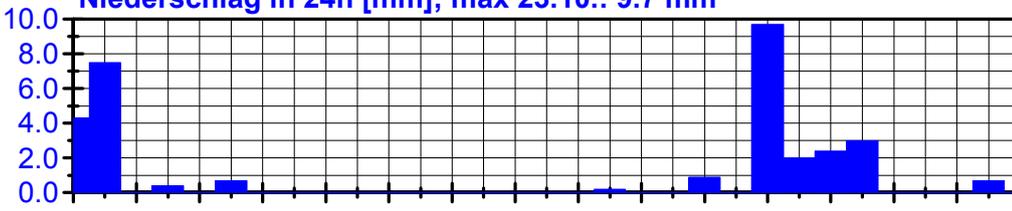
Mittelwert / Delta
11.4 °C / 1.7 °C

Sonnenscheindauer [h]; max 05.10.: 10.4 h



Summe / Delta
154.6 h / 46.7 h

Niederschlag in 24h [mm]; max 23.10.: 9.7 mm

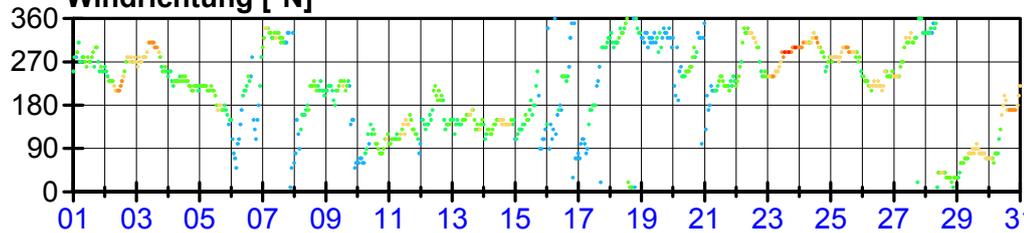


Regentage

- > 0mm 11
- > 2mm 6
- > 5mm 2
- Summe 31.8 mm
- > 10mm 0
- > 20mm 0

(-35.2 mm)

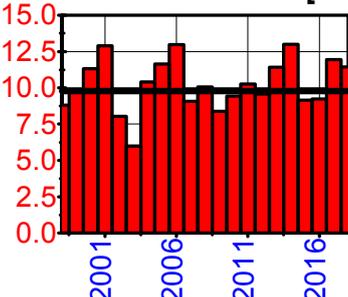
Windrichtung [°N]



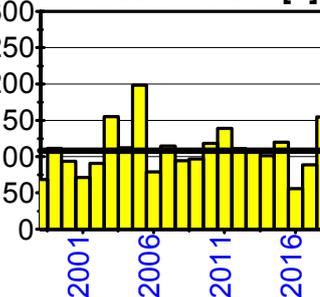
- Nord
- West
- Süd
- Ost
- Nord



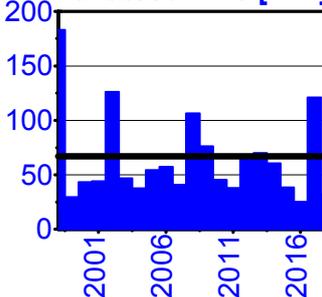
mittlere Tagestemperatur
Monatssmittelwert [°C]



Sonnenstunden
Monatssumme [h]



Niederschlag
Monatssumme [mm]

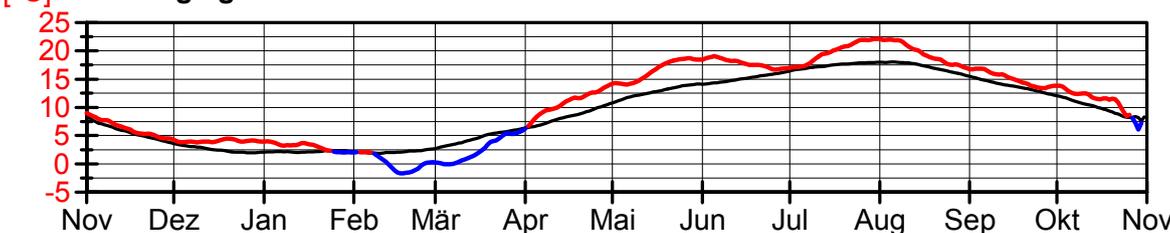


Rang im Vergleich
der letzten n Jahre

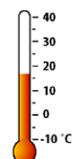
n = 10 30 80

3.	7.	7.
1.	3.	8.
9.	27.	66.

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 01.11.2017-31.10.2018



1981-2010



Monat	10_2009	10_2010	10_2011	10_2012	10_2013	10_2014	10_2015	10_2016	10_2017	10_2018
Frosttage	3	0	2	3	0	1	0	1	0	1
Eistage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schneetage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Datenquelle: www.dwd.de

Zusammenstellung: B. Kondziella

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum

Oktober 2018 – der Höhepunkt des Vogelherbstes

Der Oktober ist der Hauptdurchzugsmonat vieler Arten und zeichnet sich durch ein großes Artenspektrum aus. Außer Anfang des Monats herrschten meist ruhige Witterungsbedingungen vor, die ein reges Zuggeschehen beobachtbar machten. Dabei lagen die Zug- und Ratszahlen von diversen Arten deutlich höher als gewohnt.

Ankunft und Abzug

Während die letzten Sommervögel im Oktober das Berichtsgebiet verlassen, treffen vermehrt Wintergäste ein. Am 05.10. zog der erste **Raufußbussard** des Winterhalbjahres über Klein-Hansdorf/OD. Nach einer frühen Beobachtung Ende September rastete am 10.10. erneut eine **Zwergschnepfe** (NSG Schlappenmoor/SE) auf dem Herbstzug. Und drei **Zwergsäger** läuteten dann am 28.10. (KeSt Krümse/WL) den „Winter“ ein. Wie schon im letzten Jahr gab es viele späte Beobachtungen typischer Langstreckenzieher. Vorerst letztmalig gemeldet wurden **Baumfalke** (03.10.), **Säbelschnäbler** (06.10.), **Schwarzmilan**, **Mehlschwalbe**, **Braunkehlchen** und **Gartenrotschwanz** (alle 07.10.), **Wiesenschafstelze** (08.10.), **Sandregenpfeifer** (13.10.), **Fischadler** (14.10.), **Heringsmöwe** und **Steinschmätzer** (15.10.), **Grünschenkel** und **Beutelmeise** (17.10.), **Flussuferläufer** (21.10.), **Dunkler Wasserrläufer** (22.10.), **Rohrweihe** (24.10.), **Knäkente** (27.10.), **Kiebitzregenpfeifer** (27.10.),

Grauschnäpper (28.10. – sehr spät!) sowie eine **Rauchschwalbe** noch am 31.10.

Zuggeschehen

Im Oktober verschiebt sich das Artenspektrum bei den Zugvögeln von den insektenfressenden Langstreckenziehern hin zu den sich vegetarisch ernährenden „Mittelstreckenziehern“ (Gänse, Kraniche, Tauben und Finken). Besonders auffällig waren wie schon im Vormonat die **Kraniche**, mit herausragenden Zugtagen am 06.10. (1.690 Ind. Billetal/RZ), 07.10. (2.680 Ind. Havighorst/RZ und 3.140 Ind. Klingeberg/RZ), 19.10. (1.820 Ind. Billetal/RZ) und 28.10. (1.105 Ind. Billetal/RZ). Die andere sehr auffällige Art war die **Ringeltaube**, deren Durchzugsmaximum sich um die Monatsmitte konzentrierte. Bei



Im Oktober tauchen die ersten Bergfinken an städtischen Futterstellen auf. Sasel/HH, 26.10.2018, K. SCHULZ



Über das Stadtgebiet am helllichten Tag ziehende Sumpfohreulen sind eine Seltenheit.

Niendorf/HH, 28.10.2018, M. PFREUNDT

besten Zugbedingungen wurden an den Planbeobachtungs-Punkten am Hamburger Yachthafen/PI und auf dem Energieberg Georgswerder/HH max. 14.314 Ind. (14.10.), 42.803 Ind. (17.10.), 83.435 Ind. (19.10.) und 37.925 Ind. (20.10.) „gezählt“. Der Durchzug arktischer Gänse setzte erst relativ spät ein. Am 12.10. zogen max. 738 **Blässgänse** über Schnelsen/HH nach Westen. Relativ selten sind große Trupps **Saatgänse**, wie einer mit 130 Ind. am 14.10. über dem Walter-Möller-Park/HH. Ungewöhnlich waren auch 17 nach SW ziehende **Zwergschwäne** am 28.10. über Niendorf/HH - nicht nur, weil diese Art den Hamburger Raum selten in größerer Zahl überquert, sondern auch weil darunter ein halsberingtes Ind. war. Typische Durchzügler für den Oktober waren hingegen bis zu 12 **Rotmilane** (11.10. Wedeler Marsch/PI), gefolgt von nochmal 7 Ind. am 17.10. über Georgswerder/HH. Auch skandinavische **Mäusebussarde** zogen in diesem Monat wie üblich gen Süden, bis zu 31 Ind. waren es

am 13.10. in Wittenbergen/HH.

Durch den guten Bruterfolg vieler Singvogelarten in diesem Jahrhundertssommer in Skandinavien zeichnete sich ein starker Durchzug ab. Erfass- und auswertbar sind dabei v.a. die Daten der Zugplanbeobachtung. Ein besonderer Zugtag war z. B. der 13.10., an dem 137 **Blaumeisen**, 171 **Kohlmeisen**, 54 **Tannenmeisen**, 17 **Wintergoldhähnchen** und 2.714 **Buchfinken** am Hamburger Yachthafen/PI gezählt wurden. Am selben Tag zogen auch 182 **Feldlerchen** über Schnelsen/HH nach SW. Am 14.10. wurde mit 76 ziehenden **Heidelerchen** am Hamburger Yachthafen/PI ein neues Tagesmaximum für diese Art erreicht. Außerdem zogen dort 521 **Bergfinken** Richtung Süden, eine in diesem Herbst ebenfalls überdurchschnittlich häufige Art. Weitere hohe Tagesmaxima wurden an anderen Zugplanbeobachtungs-Orten erfasst: z. B. 538 **Wiesenieper** am 06.10. in Schnelsen/HH, 59 **Bluthänflinge** am 06.10. in Wilstedt/SE, 47 **Birkenzeisige** am 16.10. in Harksheide/SE sowie 1.420 **Rotdrosseln** am 20.10. in Schnelsen/HH. Weitere außergewöhnliche Zugbeobachtungen waren ein **Merlin** am (03.10. Schnelsen/HH), eine bzw. zwei **Ringdrosseln** (06.10. Duvenstedter Brook/HH u. 19.10. Schnelsen/HH), gleich zwei **Sumpfohreulen** (19.10. Schnelsen/HH und 28.10. Niendorf/HH), je ein **Berghänfling** (20.10. Schnelsen/HH u. 28.10. Fährmannsander Watt/PI) sowie 20 **Spießenten** (27.10. Otten- sen/HH).

Größere Rastansammlungen

Wie gewohnt nahmen die Rastbestände vieler Wasservogelarten im Oktober zu. Am 31.10. erreichte die **Weißwangengans** in der

Wedeler Marsch/PI mit 9.400 Ind. fast schon den Winterbestand. Ein großer Trupp mit 1.000 **Graugänsen** rastete am 28.10. im Ni-enwohlder Moor/OD. Bemerkenswert viele **Schnatterenten** hielten sich am 27.10. im Holzhafen/HH (256 Ind.) und am 29.10. in Moorburg/HH (195 Ind.) auf. Im Holzhafen/HH war der Bestand von 1.430 **Krickenten** am 09.10. so hoch wie seit vielen Jahren nicht mehr. Am 08.10. suchten dort auch sehr viele (100) **Löffelenten** Nahrung. Die Tauchenten konzentrierten sich auf die großen Seen, bis zu 53 **Tafelenten** (24.10.) rasteten auf dem Öjendorfer See/HH und 358 **Reiherten** (27.10.) auf dem Junkernfeldsee/WL. Eine enge Bindung an die Elbe zeigte dagegen eine weibliche **Bergente** (vielleicht dieselbe?) am 27.10. im Holzhafen/HH und am 28.10. im Fährmannssander Watt/PI. Größere Ansammlungen des **Zwergtauchers** (21 Ind. am 07.10. und 09.10. in Moorburg/HH) deuten auf eine gute Nahrungsverfügbarkeit hin. Dort wurden am 21.10. auch 2 **Rothalstauer** beobachtet. Der Schlafplatz-Bestand des **Silberreihers** am Hetlinger Schanzteich/PI nahm auf max. 142 Ind. am 30.10. zu, lag damit aber deutlich unter der Vorjahreszahl. Dass **Wasserrallen** auch Zugvögel sind, zeigte ein rastendes Ind. am 13.10. an der Außenalster/HH. Der Großteil der Watvögel ist im Oktober bereits abgezogen, daher wurde nur große Rasttrupps „später“ Arten wie **Goldregenpfeifer** (400 Ind. 21.10. Pinnaumündung/PI) und **Kiebitz** (1.000 Ind. 20.10. Winsener Marsch/WL) gemeldet. Erstaunlich waren gleich 4 **Pfuhschnepfen**-Beobachtungen (09.10. Drennhausen/WL, 16.10. Hahnöfersand/STD, 21.10. Hamburger Yachthafen/PI u. 28.10. Fährmannssander Watt/PI).



Bei anhaltend milder Witterung machten sich ziehende bzw. rastende Zwergschwäne in Hamburg und Umgebung bisher rar. Winsener Marsch/WL, 24.10.2018, S. KRÜGER

In Ermangelung offener Mülldeponien im Berichtsgebiet sind große Ansammlungen von **Kolkraben** eher selten, max. wurden 44 Ind. am 22.10. im Duvenstedter Brook/HH gezählt. Viele **Bartmeisen**-Meldungen (bis zu 25 Ind. 13.10. Tespe/RZ u. 18 Ind. 27.10. Fährmannssander Watt/PI) sprechen für ein erfolgreiches Brutjahr. Die starke Bestandszunahme der **Schwanzmeise** in Hamburg spiegelte sich in Trupps von bis zu 60 Ind. (19.10. Georgswerder/HH) wieder. Erwähnenswert ist ein Trupp von 520 **Wacholderdrosseln** am 24.10. in Klein-Hansdorf/OD. Erfreulich ist, dass der Winterbestand des **Girlitzes** in Moorburg/HH auf bis zu 25 Ind. am 07.10. anstieg. Dass dort auch Nahrung für mehr Vögel wäre, zeigten bis zu 300 **Stieglitze** am 23.10. Bisher fast gar nicht in Erscheinung getreten sind **Fichtenkreuzschnäbel**, lediglich im potenziellen Brutgebiet Sachsenwald/RZ wurde am 08.10. ein größerer Trupp mit 25 Ind. gesehen. Am traditionellen Rastplatz bei Fährmannssand in der Wedeler Marsch/



So langsam mausern Spießente und Co wieder ins Prachtkleid. Mühlensand/HH, 13.10.2018, ANDREAS GIESENBERG

PI rasteten am 07.10. gleich 5 **Schneeamern** – die einzige Meldung bisher.

Überwinterung

Ab dem 17.10. besetzte eine **Rohrdommel** den traditionellen Überwinterungsplatz am Öjendorfer See/HH. Ein weiteres Ind. besuchte bereits am 10.10. die Borghorster Elblandschaft/HH. An der Gräberkate/OD wurden bis zu 6 **Waldwasserläufer** (16.10.) gezählt. Der übliche **Alpenstrandläufer**-Wintertrupp in der Wedeler Marsch/PI wuchs auf bis zu 140 Ind. am 18.10. an. Auch **Raubwürger** erreichten im Laufe des Monats ihre Winterreviere, bis zu 2 Ind. am 09.10. auf Pagensand/PI können aber noch Durchzügler gewesen sein. Die erste und einzige **Wasseramsel** bisher saß am 28.10. an der Alster in Rade/SE – wo sie wohl hin ist? Wie gewohnt spärlich waren wieder **Bergpieper** mit bis zu 6 Ind. am 22.10. an der KeSt Krümse/WL.

Bemerkenswerte Gastvögel

Eine **Ringelgans** suchte am 09.10. in Altengamme/HH untypischerweise unter Graugänsen nach Nahrung. Etwas häufiger wurden **Kurzschnabelgänse** gemeldet: Ein Ind. („zweifelhafter“ Herkunft) am 08.10. Von-Eicken-Park/HH und zwei Ind. 27.10. Steller See/WL. Zwei **Rostgänse** am 26.10. (Junkernfeldsee/WL) und 27.10. (Steller See/WL) könnten ebenfalls aus Gefangenschaft stammen. Trotz der Nähe zur Nord- und Ostsee tauchen **Eiderenten** sehr unregelmäßig im Berichtsgebiet auf: Ein Weibchen rastete am 28.10. im Fährmannssander Watt/PI. Im Zuge der einzigen West-Sturmlage Anfang Oktober erschien am 03.10. auch die einzige **Raubmöwe** des Monats am Hamburger Yachthafen/PI - wahrscheinlich war es eine **Schmarotzerraubmöwe**. Eine der ungewöhnlichsten Meldungen kam mal wieder (nach dem Uhu vom Vormonat) von einer Anwohnerin in Ottensen/HH: Am 08.10. saß sowohl morgens als auch abends eine **Schleiereule** auf ihrem Balkon! Einzelne **Strandpieper** tauchten am 07.10. und 14.10. wie üblich in der Wedeler Marsch/PI auf. Die ersten „**Trompetergimpel**“ der Wintersaison wurden am 21.10. am Hamburger Yachthafen/PI (ziehend!) und am 29.10. in Eidelstedt/HH beobachtet.

Seltenheiten

Nach zahlreichen spannenden Nachweisen im September war der Oktober verhältnismäßig ruhig, zumindest was sehr seltene Arten anging. Bei der **Zwerggans** - ein Ind. stattete am 20.10. der Wedeler Marsch/PI einen Kurzbesuch ab - bleibt neben den Bestimmungs-Schwierigkeiten leider meist die

Frage nach der Herkunft offen. Die größte Überraschung des Monats war ein **Kuhreiher**, der am 10.10. über Niendorf/HH nach Osten zog. Auch wenn ebenfalls ein Gefangenschafts-Flüchtling nicht ausgeschlossen werden kann, zeigt sich, was bei regelmäßiger Beobachtung des Vogelzuges über der Stadt entdeckt werden kann – und was wohl noch alles unentdeckt über unsere Köpfe fliegt!



Wintergoldhähnchen gehören zu den häufigsten Anflugopfern an Glasscheiben - dieses Vögelchen erholt sich gerade davon. Eppendorf/HH, 13.10.2018, ALEXANDER DETJEN

GUIDO TEENCK

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 16.000 zwischen dem 01.10. und 31.10.2018 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 210 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

- °: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.
- *: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
12	Zwergschwäne°	24.10.2018	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
17	Zwergschwäne°	28.10.2018	Niendorf/HH; dz.-SW	Pfreundt, M.
1	Ringelgans°	09.10.2018	Altengamme Vorland/HH	Hinrichs, S.
113	Kanadagänse°	14.10.2018	See im Maschener Moor/WL	Weseloh, R.
90	Kanadagänse	22.10.2018	Außenmühle Harburg/HH	Rupnow, G.
209	Kanadagänse°	27.10.2018	See an den Funktürmen/PI	Büchner, H.
9.400	Weißwangengänse°	31.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
130	Saatgänse°	14.10.2018	Walter-Möller-Park/HH; dz.-W	Ouedraogo, J.
1	Kurzschnabelgans°	08.10.2018	Von-Eicken-Park/HH	Kirchhoff, I.
2	Kurzschnabelgänse°	27.10.2018	Steller See/WL	Weingart, H.
1	Zwerggans°	20.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sturm, J., Meiners, A.
738	Blässgänse°	12.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-W	Rust, Fam.
760	Graugänse°	16.10.2018	Hahnöfer Nebelbe West/STD	Mitschke, A.
1.000	Graugänse°	28.10.2018	Nienwohlder Moor/OD	Bangert, K.
4	Nilgänse°	09.10.2018	Öjendorfer See/HH; mit zwei halb- großen pulli	Wesolowski, K.
188	Nilgänse°	27.10.2018	Kleiner Brook/HH	Hinrichs, S.
2	Rostgänse°	26.10.2018	Junkernfeldsee/WL	Schrader, J.
2	Rostgänse°	27.10.2018	Steller See/WL	Weingart, H.
696	Brandgänse°	27.10.2018	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
1.808	Brandgänse°	29.10.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
7	Mandarinenten°	24.10.2018	Lurup, Teich am Bornmoor/HH	Dwenger, A.
180	Schnatterenten	21.10.2018	Kreetsand/HH	Rupnow, G.
256	Schnatterenten°	27.10.2018	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
195	Schnatterenten°	29.10.2018	Absetzbecken Moorburg-Mitte/HH	Mitschke, A.
200	Pfeifenten°	01.10.2018	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
320	Pfeifenten°	22.10.2018	Drennhaus/WL	Krüger, S.
280	Pfeifenten°	29.10.2018	Hahnöfersand Ost/STD	Mitschke, A.
440	Pfeifenten°	29.10.2018	Hahnöfersand West/STD	Mitschke, A.
8.000	Krickenten°	03.10.2018	Mühlenberger Loch/HH	Hellberg, T.
1.430	Krickenten°	09.10.2018	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
9.070	Krickenten°	09.10.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1.100	Krickenten°	16.10.2018	Hahnöfersand Ost/STD	Mitschke, A.
2.540	Krickenten°	16.10.2018	Hahnöfer Nebelbe West/STD	Mitschke, A.
9.330	Krickenten°	16.10.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
954	Stockenten°	16.10.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
20	Spießenten°	27.10.2018	Ottensen/HH; dz.-W	Teenck, G.
1	Knäkente°	27.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
100	Löffelenten°	08.10.2018	Holzhafen/HH	Laessing, F.
53	Tafelenten°	24.10.2018	Öjendorfer See/HH	Machau, H.
358	Reiherenten°	27.10.2018	Junkernfeldsee/WL	Weingart, H.
1	Bergente°	27.10.2018	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
1	Bergente°	28.10.2018	Fährmannssander Watt/PI	Wegst, C.
1	Eiderente°	28.10.2018	Fährmannssander Watt/PI	Wegst, C.
3	Zwergsäger°	28.10.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Zwergsäger°	31.10.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V. u.a.
2	Gänsesäger°	07.10.2018	KeSt Krümse/WL	Lehmann, M.
3	Rebhühner	07.10.2018	Moorburg ,Spülfeld/HH	Rupnow, G.
2	Zwergtaucher°	02.10.2018	Außenalster/HH	Hinrichs, S.
21	Zwergtaucher	07.10.2018	Moorburg ,Spülfeld/HH	Rupnow, G.
21	Zwergtaucher°	09.10.2018	Absetzbecken Moorburg-Mitte/HH	Mitschke, A.
2	Rothalstaucher	21.10.2018	Moorburg ,Spülfeld/HH	Rupnow, G.
168	Kormorane°	14.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T., Rust, S.
170	Kormorane°	14.10.2018	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlafplatz	Fick, G.
1	Rohrdommel°	10.10.2018	NSG Borghorster Elblandchaft/HH	Baumung, S.
1	Rohrdommel°	17.10.2018	Öjendorfer See/HH	Machau, H.
1	Rohrdommel°	24.10.2018	Öjendorfer See/HH	Machau, H.
1	Kuhreiher°	10.10.2018	Niendorf/HH; dz.-O	Pfreundt, M.
142	Silberreiher°	30.10.2018	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlafplatz	Fick, G.
1	Fischadler°	06.10.2018	NSG Die Reit/HH	Peter, A.
1	Fischadler°	08.10.2018	Ahrensburg/OD	Hunger, M.
1	Fischadler°	13.10.2018	KeSt Krümse/WL	Lehmann, M.
1	Fischadler°	14.10.2018	Hohe Schaar/HH; dz.-W	Klotz, A.
1	Kornweihe°	01.10.2018	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
1	Rohrweihe°	24.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Kringel, S., Möllenkamp, M.
12	Rotmilane°	11.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-SW	Möllenkamp, M.
7	Rotmilane°	17.10.2018	Georgswerder, Deponie/HH; dz.-S	Demuth, T.
1	Schwarzmilan°	07.10.2018	Feldmark O Wulksfelde (Alster)/SE	Wesolowski, K.
1	Schwarzmilan°	07.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-NW	Rust, Fam.
4	Seeadler°	09.10.2018	Mühlenberger Loch/HH; 4ad im Watt	Mitschke, A.
1	Raufußbussard°	05.10.2018	Feldmark NO Klein-Hansdorf/OD; dz.	Garthe, S.
31	Mäusebussarde°	13.10.2018	NSG Wittenbergen, Elbwiesen/HH; dz.-S	Mitschke, A.
1	Merlin°	03.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
1	Baumfalke°	03.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Wieczorek, L.
1.690	Kraniche°	06.10.2018	Krabbenkamp/RZ; dz.-W	Fleischer, M.
273	Kraniche°	07.10.2018	Krabbenkamp/RZ; dz.-SW	Sokollek, V.
300	Kraniche°	07.10.2018	Geesthacht - Düneberg/RZ; dz.-SW	Kühnast, O.
300	Kraniche°	07.10.2018	Ottensen/HH; dz.-SW	Dudas, K.
1.000	Kraniche°	07.10.2018	KeSt Krümse/WL	Lehmann, M.
2.680	Kraniche°	07.10.2018	Havighorst N/RZ; dz.-SW	Rastig, G.
3.140	Kraniche°	07.10.2018	Klingeberg/RZ; dz.-SW	Fleischer, M.
1.820	Kraniche°	19.10.2018	Krabbenkamp/RZ; dz.-NW	Fleischer, M.
1.105	Kraniche°	28.10.2018	Krabbenkamp/RZ; dz.-W	Fleischer, M.
1	Wasserralle	13.10.2018	Alstervorland/HH	Callsen, C.
1	Säbelschnäbler°	06.10.2018	Bishorster Sand/PI	Fick, G.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Kiebitzregenpfeifer°	27.10.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
400	Goldregenpfeifer°	21.10.2018	Pinnaumündung/PI	Dürnberg, H. H.
358	Goldregenpfeifer°	30.10.2018	Fährmannssander Watt/PI	Fick, G.
1.000	Kiebitze°	20.10.2018	Winsener Marsch/WL	Buddrus, M.
1	Sandregenpfeifer°	06.10.2018	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
1	Sandregenpfeifer°	13.10.2018	Drennhausen/WL	Lehmann, M.
25	Große Brachvögel°	09.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
19	Große Brachvögel°	21.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI	Kringel, S., Mitschke, A.
1	Pfuhschnepfe°	09.10.2018	Drennhausen/WL	Hinrichs, S.
1	Pfuhschnepfe°	16.10.2018	Hahnöfersand West/STD	Mitschke, A.
1	Pfuhschnepfe°	21.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI	Kringel, S.
1	Pfuhschnepfe°	21.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI	Mitschke, A.
1	Pfuhschnepfe°	28.10.2018	Fährmannssander Watt/PI	Wegst, C.
1	Zwergschnepfe°	10.10.2018	NSG Schlappenmoor/SE	Ahlers, P.
1	Zwergschnepfe	23.10.2018	Moorwerder/HH	Rupnow, G.
47	Bekassinen°	07.10.2018	Fährmannssander Watt/PI	Fick, G.
47	Bekassinen°	15.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
1	Flussuferläufer°	21.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI	Mitschke, A.
1	Dunkler Wasserläufer°	22.10.2018	KeSt Krümse/WL	Krüger, S., Moreth, B.
3	Grünschenkel°	17.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Apke, P., Sommerfeld, M.
6	Waldwasserläufer°	16.10.2018	Gräberkate (Mühlenteich)/OD	Wischmann, S.
6	Waldwasserläufer°	22.10.2018	Gräberkate (Mühlenteich)/OD	Wischmann, S.
140	Alpenstrandläufer°	18.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Harms, H.-H.
1	Raubmöwe, unbestimmt°	03.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-W	Kringel, S. u.a.
1.385	Lachmöwen°	09.10.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1.000	Lachmöwen°	18.10.2018	Baakenhafen/HH	Kunze, H.
200	Silbermöwen°	14.10.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Bähr, H., Lühning, G.
1	Mittelmeermöwe°	08.10.2018	Kleine Alster, Rathausschleuse/HH	Conradt, N.
1	Mittelmeermöwe°	15.10.2018	Altona, Fischereihafen/HH	Conradt, N.
1	Mittelmeermöwe°	22.10.2018	Kleine Alster, Rathausschleuse/HH	Conradt, N.
1	Mittelmeermöwe°	29.10.2018	Kleine Alster, Rathausschleuse/HH	Conradt, N.
24	Steppenmöwen	07.10.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
5	Steppenmöwen°	08.10.2018	Hachedesand/WL	Hinrichs, S.
20	Steppenmöwen°	14.10.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Bähr, H., Lühning, G.
21	Steppenmöwen	14.10.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
7	Steppenmöwen°	15.10.2018	Altona, Fischereihafen/HH	Conradt, N.
1	Heringsmöwe	07.10.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
4	Heringsmöwen°	07.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
2	Heringsmöwen°	15.10.2018	Fährmannssander Watt/PI	Orthmann, T.
41	Hohltauben°	13.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-S	Stegmann, T., Fick, G.
82	Hohltauben°	19.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
14.314	Ringeltauben°	14.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-S	Stegmann, T., Kondziella, B.
3.400	Ringeltauben°	16.10.2018	Georgswerder, Deponie/HH; dz.-SW	Rupnow, G.
42.803	Ringeltauben°	17.10.2018	Georgswerder, Deponie/HH	Demuth, T., Rupnow, G.
83.435	Ringeltauben°	19.10.2018	Georgswerder, Deponie/HH; Massenzug zw. 07:00 und 11:40 Uhr	Demuth, T.
37.925	Ringeltauben°	20.10.2018	Georgswerder, Deponie/HH; dz.-SW	Demuth, T.
1	Ringeltaube°	21.10.2018	Rethfurt: Alster/SE; gerade flügger juv.	Depke, T.
7.600	Ringeltauben°	28.10.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/SE; dz.-SW	Conradt, N.
10	Türkentauben°	06.10.2018	Holm-Nord/PI; an Futterstelle	Drahl, B.
1	Schleiereule°	08.10.2018	Ottensen/HH; nach Meldung an den NABU (mit Foto) auf Balkon an der Friedensallee	Garstenberger, F.
1	Sumpfohreule°	10.10.2018	Sandbargsmoor/PI; Uhu-Rupfung	Dwenger, A.
1	Sumpfohreule°	19.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
1	Sumpfohreule°	21.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
1	Sumpfohreule°	27.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
1	Sumpfohreule°	28.10.2018	Niendorf/HH; dz.-W	Pfreundt, M.
1	Raubwürger°	06.10.2018	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
2	Raubwürger°	09.10.2018	Pagensand/PI	Mandelartz, L.
450	Dohlen°	30.10.2018	Eimsbüttel / Rotherbaum/HH; Schlafplatz	Rust, S.
280	Saatkrähen°	08.10.2018	Eimsbüttel / Rotherbaum/HH; Schlafplatz	Rust, S.
350	Rabenkrähen°	30.10.2018	Eimsbüttel / Rotherbaum/HH; Schlafplatz	Rust, S.
37	Kolkraben°	07.10.2018	Jenfeld / Rahlstedt / Tonndorf/HH; dz.-SW	Wesolowski, K.
44	Kolkraben°	22.10.2018	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
20	Kolkraben°	31.10.2018	Rissener Feldmark/PI	Andersen, L.
1	Beutelmeise°	17.10.2018	Spadenländer Spitze/HH	Köhnlein, J.
137	Blaumeisen°	13.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-SO	Stegmann, T., Fick, G.
100	Kohlmeisen°	13.10.2018	Ottensen/HH; dz.-SW	Teenck, G.
171	Kohlmeisen°	13.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-SO	Stegmann, T., Fick, G.
122	Kohlmeisen°	14.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-SO	Stegmann, T., Kondziella, B.
54	Tannenmeisen°	13.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-SO	Stegmann, T., Fick, G.
76	Heidelerchen°	14.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-SW	Stegmann, T.
182	Feldlerchen°	13.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
1	Rauchschwalbe°	31.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
1	Mehlschwalbe°	07.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
25	Bartmeisen°	13.10.2018	Tespe Nord/RZ	Lehmann, M.
18	Bartmeisen°	27.10.2018	Fährmannssander Watt/PI	Fedder, S.
60	Schwanzmeisen°	19.10.2018	Georgswerder, Deponie/HH	Demuth, T.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
17	Wintergoldhähnchen°	13.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-SO	Stegmann, T., Fick, G.
1	Sommergoldhähnchen°	06.10.2018	Feldmark N Wedel/PI	Schinke, H.
1	Sommergoldhähnchen°	09.10.2018	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
3	Sommergoldhähnchen°	11.10.2018	Bergedorf - Friedhof/HH	Samu, S.
18.400	Stare°	04.10.2018	Schweenssand/HH; Schlafplatz	Demuth, T., Zours, A.
2.000	Stare°	06.10.2018	Hetlinger Schanzsand/PI; Schlafplatz	Fick, G.
1.500	Stare°	08.10.2018	Mümmelmannsberg/HH	Rastig, G.
1.159	Stare°	12.10.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/SE; dz.-SW	Conradt, N.
2.000	Stare°	14.10.2018	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlafplatzflug	Fick, G.
1.330	Stare°	30.10.2018	Oberalsterniederung/SE; dz.-SW	Conradt, N.
1	Wasseramsel°	28.10.2018	Rade: Alster/SE; unberingt	Heinrich, P.
1	Ringdrossel°	06.10.2018	Duvenstedter Brook/HH; dz.-SW	Wesolowski, K.
2	Ringdrosseln°	19.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
520	Wacholderdrosseln°	24.10.2018	Feldmark NO Klein-Hansdorf/OD	Garthe, S.
35	Singdrosseln°	14.10.2018	Niendorf/HH; dz.	Pfreundt, M.
1.420	Rotdrosseln°	20.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-S	Rust, Fam.
1	Grauschnäpper°	10.10.2018	Duvenstedter Brook/HH	Velten, R.
1	Grauschnäpper°	28.10.2018	Schnelsen/HH	Rust, S.
1	Braunkehlchen°	06.10.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/SE	Conradt, N.
3	Braunkehlchen	07.10.2018	Moorburg ,Spülfeld/HH	Rupnow, G.
6	Hausrotschwänze	20.10.2018	Kreetsand/HH	Rupnow, G.
1	Gartenrotschwanz°	07.10.2018	Mümmelmannsberg/HH	Rastig, G.
1	Steinschmätzer°	15.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-S	Rust, Fam.
150	Feldsperlinge°	31.10.2018	Winsener Marsch/WL	Möllenkamp, M.
131	Wiesenpieper°	01.10.2018	Niendorf/HH; dz.-SW	Pfreundt, M.
538	Wiesenpieper°	06.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
2	Bergpieper°	21.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
6	Bergpieper°	22.10.2018	KeSt Krümse/WL	Moreth, B.
2	Bergpieper°	28.10.2018	Kreetsand/HH	Poerschke, I.
1	Strandpieper°	07.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	CZV Wedeler Marsch
1	Strandpieper°	14.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
1	Wiesenschafstelze°	07.10.2018	Vorland Hetlingen/PI	Fick, G.
1	Wiesenschafstelze°	08.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	CZV Wedeler Marsch
4	Gebirgsstelzen°	14.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-S	Stegmann, T., Kondziella, B.
47	Bachstelzen°	06.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
2.714	Buchfinken°	13.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-S	Stegmann, T., Fick, G.
521	Bergfinken°	14.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-S	Stegmann, T., Kondziella, B.
1	Trompetergimpel°	21.10.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-SW	Mitschke, A.
1	Trompetergimpel°	29.10.2018	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Pfreundt, M.
25	Girlitze	07.10.2018	Moorburg ,Spülfeld/HH	Rupnow, G.
4	Girlitze°	09.10.2018	Moorburg, Spülfeld/HH	Mitschke, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
25	Fichtenkreuzschnäbel°	08.10.2018	Sachsenwald/RZ	Fleischer, M.
130	Grünfinken°	27.10.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
300	Stieglitze	23.10.2018	Moorwerder/HH	Rupnow, G.
59	Bluthänflinge°	06.10.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/SE; dz.-SW	Conradt, N.
1	Berghänfling°	20.10.2018	Schnelsen/HH; dz.-S	Rust, Fam.
1	Berghänfling°	28.10.2018	Fährmannssander Watt/PI	Wegst, C.
47	Birkenzeisige°	16.10.2018	Harksheide, Stadtpark/SE; dz.-SW	Poerschke, I.
5	Schneeammern°	07.10.2018	Wedeler Marsch/PI	Kringel, S.



Auch oder besonders an grauen Herbsttagen eine Augenweide - Eisvogel
30.10.2018, Lurup/HH [W. Schott]

Ornithological Masterclass Nr. 7: „Tracking“ von Vögeln mittels Sendertechnik

(Phil Atkinson, Seiten 16-19)

„Tracking“, das Verfolgen von Vogelbewegungen über weite Strecken, und die hierbei verwendeten, an Vögeln befestigten elektronischen Geräte unterschiedlicher Art, die „Tags“, sind handliche englische Begriffe, die nur umständlich ins Deutsche zu übersetzen sind und daher in die deutsche Fachsprache Eingang fanden.

Von Satelliten-„Tags“ in Größe (und Form!) von Ziegelsteinen zu Geolokatoren von 0,3 Gramm Gewicht war es für Geräte zum Tracking von Wildtieren über die letzten 30 Jahre ein weiter Weg. Die ersten Vögel, die 1989 über Satelliten aus der Ferne verfolgt wurden, waren Albatrosse. Sie revolutionierten unsere Kenntnisse von Seevogelbewegungen auf hoher See, indem sie die viele Tage dauernden zirkumpolaren Flüge dieser prächtigen Vögel zu den Nahrungsgründen bei der Aufzucht ihres jeweils einzigen Jungen nachwiesen. Seitdem hat es eine explosionsartige Entwicklung in der Zahl der Untersuchungen gegeben, die Bewegungen und Zug einer Vielzahl von Vogelarten mittels Tracking verfolgten. Forscher und Vogelschützer haben Tracking aus vielen verschiedenen Gründen angewandt, z.B. um den Zug unserer Fernzieher zu enträtseln, die Nutzung von Nahrungsquellen durch Vögel zu Lande und auf See zu ergründen, oder mittels „Tags“ Straftaten gegen Wildtiere aufzuklären. Zu jeder Vogelart gibt es hierüber Geschichten zu erzählen, und der alte Spruch „befestige einen „tag“ an einem Vogel, und du wirst etwas Neues herausfinden“ bewahrheitet sich – selbst nach 30 Jahren werden noch

ungewöhnliche Entdeckungen gemacht. Die Hersteller von „Tags“ werden ständig von den Anwendern bedrängt, die Geräte kleiner, effizienter und „klüger“ zu machen. Dadurch entstand eine regelrechte Industrie zur Erarbeitung von Lösungen, sei es durch Neuanwendung alter Technologien oder Entwicklung völlig neuer Wege, um den Standort eines Tieres zu ermitteln zu können. Dabei geht es um folgende Systeme:

Geolokatoren

Diese gibt es schon ab einem Gewicht von 0,3 Gramm, sie gehören zu den kleinsten und leichtesten Tracking-Geräten und bestehen aus einer sehr einfachen Technik: Akku, Lichtzelle, Uhr und Speicher-Chip. Alle paar Minuten halten sie die Lichtstärke fest, und durch Vergleich mit der Uhrzeit kann die Zeit der örtlichen Morgen- und Abenddämmerung geschätzt werden. Aus der hieraus sich ergebenden Tageslichtdauer lässt sich die geografische Breite schätzen. Der Mittelwert zwischen Morgen- und Abenddämmerung ergibt den Sonnenmittag, der alle 15 Längengrade um eine Stunde variiert. Länge und Breite ergeben zusammen den geschätzten Standort. Obwohl die Genauigkeit davon abhängt, wie weit die Beschattung durch Laub, Wolken und Vogelfedern berücksichtigt wurde (sie liegt selten unter 150 km), konnten durch diese Geräte die Zugwege von Fernziehern wie *Mauersegler*, *Nachtigall*, *Waldlaubsänger* und *Grauschnäpper* aufgedeckt werden. Während ein Fehler in der Standortschätzung in der

Regel unerkant bleibt, ist die Zeitgenauigkeit dieser „Tags“ recht gut. So kann bei Fernziehern der genaue Abflugtag erkannt werden. Geolokatoren deckten auch Unerwartetes auf: Die damit ausgestatteten Vögel zeigen mitunter starke Lichtschwankungen während des Tages, die einen Wechsel im Verhalten anzeigen, zum Beispiel das Bebrüten eines Geleges. Wenn das Weibchen das Nest verlässt, ist es plötzlicher Helligkeit ausgesetzt, die auch auf dem „tag“ registriert wird. In einem Fall konnte bei Limikolen, die in Australien gefangen wurden, sogar auf den Bruterfolg dieser in entlegenen Gegenden brütenden Vögel geschlossen werden, nämlich aus der wechselnden Folge von Licht und Dunkelheit, wenn die Vögel das Nest aufsuchten und wieder verließen. [Geolokatoren haben allerdings, außer der Ungenauigkeit der Standortbestimmung, den Nachteil, dass ihre Daten nicht über Satelliten an den Betreiber gefunkt werden, sondern dass man die Vögel, soweit sie noch leben, bei der Heimkehr fangen und die Daten dann vom „tag“ herunterladen muss.]

GPS

(Globales Positionsbestimmungs-System)

Beim Tracken von Vögeln wünschen sich die Betreiber im Idealfall möglichst genaue Standortbestimmungen. Hierfür hat sich GPS als die beste bislang bekannte Lösung erwiesen. Sie wurde in den USA entwickelt, aber aus Russland (Glonass), China (Bei Dou) und Europa (Galileo) stammende Systeme sind ähnlich aufgebaut. Diese Methode bietet hohe Präzision bei der Standortbestimmung bis auf wenige Meter oder genauer (durch Peilung von mehreren Satelliten aus verschiedenen Richtungen). Es ist das am meisten verwendete System und findet sich in Geräten im Gewicht von einem Gramm aufwärts. Die kleinsten speichern nur die Daten, ohne sie

zu senden, (sog. „Archiv-Tags“), auch hier müssen also die Vögel wiedergefangen werden, um die Daten herunterzuladen. Massenerstellung und geringe Größe dieser Technik führten zu niedrigen Kosten und erlauben so die massenhafte Anwendung bei Vögeln. Eine weniger (auf 25-70 Meter) genaue, aber Energie sparende Variante ist „Fastloc“ von Wildtrack Telemetry Systems Ltd.

PTTs

(ARGOS Platform Transmitter Terminals)

Argos ist ein Satelliten-Netzwerk für Umweltuntersuchungen, durch das zu jeder Zeit mehr als 20.000 Geräte Daten senden. Die kleinsten „Tags“ sind „Doppler-PTTs“: Wenn ein Satellit in Sicht kommt, während diese Tags senden, „hört“ der Satellit das Signal in einer jeweils etwas anderen Tonhöhe, wenn er sich dem Tag nähert und wenn er sich wieder entfernt (Doppler-Effekt), wie man es auch merkt, wenn etwa ein Schnellzug an einem vorbeifährt. Diese Signale werden von der Argos-Bodenstation analysiert und der Standort des Tags wird errechnet, wobei die Genauigkeit je nachdem, wie direkt der Satellit überfliegt, bis zu 600 Meter (oft deutlich weniger) beträgt. Die Vorteile dieses Systems sind der niedrige Verbrauch von Sendeenergie und die sofortige Standortbestimmung während des Satellitenüberfluges. Vom BTO wird dieses System seit Jahren beim *Kuckuck* angewendet und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass dessen Zugwege und Überwinterungsgebiete im tropischen Afrika entdeckt wurden.

Auswahl und Übersetzung:
ROLF DÖRNBACH



Turmfalke auf Nahrungssuche. Oberalsterniederung/SE, 05.10.2018 [N. Conradt]

Zu dieser Ausgabe der Mitteilungen steuerten folgende Personen Beiträge bzw. Fotos bei: SVEN BAUMUNG, NILS CONRADT, ALEXANDER DETJEN, AXEL DIEN, JÜRGEN DIEN, ROLF DÖRNBACH, GUNNAR FICK, KARSTEN GÄRTNER, ANDREAS GIESENBERG, JENS HARTMANN, JENS-OLAF JOHANNSEN, BERNHARD KONZIELLA, BIANCA KREBS, STEFAN KRÜGER, AXEL LANGE, KARIN MEISSNER, MARTINA MÖLLENKAMP, RONALD MULSOW, MATTHIS PFREUNDT, GUIDO RASTIG, MARTIN SCHLORE, WALTER SCHOTT, KNUD SCHULZ, VOLKER SOKOLLEK, GUIDO TEENCK, RAINER WESELOH, DOROTHEA VON ZEJSCHWITZ. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *Krebs* *Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bue.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

www.ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“ beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

Fördermitglied (50 €)

Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

Mitglied (25 €)

Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:

IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98

BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich jährlich/ einmalig €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname :Geburtstag:

Straße:Beruf:.....

PLZ, Ort:

Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

.....

(Datum)

(Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:

oder

per Mail an:

FTN

mrtnborn@googlemail.com

c/o Martina Born

Wartenau 17

22089 Hamburg

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Adresse:
Siehe oben

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Schriftführerin
Schatzmeister

Alexander Mitschke
Sven Baumung
Martina Born
Ekkehard Diederichs



Fast wie im Frühjahr: Rotkehlchen „hält Wache“. Eichthalpark/HH, 21.10.2018 [K. Meissner]

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de
- Per Post: FHH – BUE, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg